

Bei uns wohnt sich's gut!

Sommer 2020

bbg intern

Newsmagazin der bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT eG | Ausgabe 95 | Sommer 2020



Bundesweite Aktion der Genossenschaften S. I

Neuer „Mobiler Hauswantservice“ startet
Großes Engagement unserer Netzwerkpartner
Malwettbewerb für Kinder

3/4

6/15

10

Feststellung des Jahresabschlusses

Gemäß dem vom Bundestag am 27. März 2020 beschlossenen Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht laut Artikel 2 § 3 Abs. 3 kann die Feststellung des Jahresabschlusses auch durch den Aufsichtsrat erfolgen.

Demzufolge haben sich der Vorstand und der Aufsichtsrat darauf verständigt, von diesem neuen Recht/Gesetz Gebrauch zu machen und den Jahresabschluss 2018/2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) durch eine schriftliche Beschlussfassung des Aufsichtsrates einstimmig feststellen zu lassen.

Auszahlung von Auseinandersetzungsguthaben

Aufgrund der Feststellung des Jahresabschlusses 2018/2019 konnten die Auseinandersetzungsguthaben für ausgeschiedene oder verstorbene Mitglieder im Juni ausgezahlt werden.

Weitere Verschiebung Vertreterversammlung

Aufgrund Covid-19 und den geltenden Auflagen sowie Vorschriften für Versammlungen in Innenräumen musste die Vertreterversammlung weiter verschoben werden. Neuer geplanter Termin ist Ende Oktober, weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe des Mitglieder-magazins sowie auf unserer Website www.bbg-eg.de

Bis zur Durchführung der Vertreterversammlung und deren Beschluss zur Gewinnverwendung, bleibt die Entscheidung zur Dividendenzahlung offen.



Liebe **bbg'**ler,

gut drei Monate sind seit unserer letzten Ausgabe vergangen, in denen die Corona-Pandemie maßgeblich unser Leben beeinflusst und verändert hat. Nach dem Lockdown stand gefühlt die ganze Welt still und viele Unternehmen mussten den Betrieb einstellen. Auch die **bbg** musste aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ihre Mitgliederservices seit März einschränken, jedoch konnte der reguläre Arbeitsbetrieb in der Verwaltung durch schnelle Prozessanpassungen, Umstrukturierungen und den Ausbau digitaler Technik fast wie gewohnt weiterlaufen.

Ebenfalls entwickelten Mitglieder, Freiwillige und Netzwerkpartner in unseren Wohnanlagen kurzfristig Hilfsangebote, mit denen insbesondere Älteren seither geholfen wird. Herzlichen Dank an alle, die sich engagieren und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft fördern. Wir wissen dies sehr zu schätzen.

In jeder Krise stecken auch Chancen, manche nutzten die Zeit zum Renovieren, Aufräumen, zur Fortbildung oder für Familienaktivitäten. Viele erlebten die Veränderungen nicht nur im privaten Bereich, auch im Geschäftsleben, wie bei der **bbg**, wurde einiges in Gang gesetzt. Insbesondere der digitale Ausbau von mobilen Arbeitsplätzen ermöglicht seitdem Mitarbeitern, besonders mit Kindern, ein flexibleres Arbeiten. Die positiven Erfahrungen wollen wir zukünftig weiter nutzen.

Wir freuen uns, wenn wir alsbald wieder persönlich zusammentreffen. Bis dahin bleiben Sie gesund und weiter verantwortungsbewusst. Nur wenn wir weiterhin die Abstands- und Hygieneregeln einhalten, kann Covid-19 eingedämmt und eine zweite Welle vermieden werden.

*Ihr **bbg**-Vorstand
Jens Kahl und Jörg Wollenberg*

AUFRUF ■■■

bbg sucht historisches Material

Über 130 Jahre sind seit Gründung unserer Genossenschaft vergangen, in dieser Zeit konnte nicht alles verwahrt oder archiviert werden. Gerade durch die Kriegsschäden ist unser Archiv aus der Zeit vor 1945 nicht mehr vorhanden.

Daher brauchen wir Ihre Unterstützung und bitten Sie, uns bei der Vervollständigung unseres Archivs zu helfen. Wir suchen Material aus der Zeit vor 1990, aber ganz besonders vor 1945. Dies können alte **bbg**-Dokumente, -Briefe, -Urkunden, Postkarten von Mitgliedern, Fotos von den **bbg**-Wohnanlagen bzw. Gärten sein. Oder haben Sie in Ihrem Fundus ganz

andere **bbg**-Schätze, die wir unbedingt kennen lernen sollten? Gerade im Zuge von Haushaltsauflösung entdeckt man solche Dokumente, die für einen persönlich evtl. keinen Wert mehr haben, aber für die **bbg** eine wichtige Informationsquelle darstellen.

Selbstverständlich werden Unterlagen in Papierform nach der Digitalisierung an Sie zurückgegeben oder auch gerne als Original bei uns verwahrt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere „Genossenschaftsgeschichte“ bereichern wollen und bitten Sie um Kontaktaufnahme per Mail an archiv@bbg-eg.de oder telefonisch unter: **83 00 02-20**.

*Jens Kahl, Technischer Vorstand der **bbg***



VIELSEITIG IM EINSATZ: DER MOBILE HAUSWARTSERVICE DER bbg

Neuen Zuwachs gibt es seit einigen Monaten im Team der Hauswarte. Sven Andelewski, Benjamin Kirkafa und Sebastian Kurowski bilden das neue, mobile Hauswartsteam der bbg. Mobil, weil sie mehrere Anlagen betreuen und bei Urlaub oder Krankheit eine/n der Kollegen/ Kolleginnen vertreten.

Für diesen flexiblen Einsatz im gesamten bbg-Wohnanlagenbestand erhielt jeder einen Firmen-PKW und ein Smartphone, um u.a. die mobile Verkehrssicherung oder Schadensmeldungen durchzuführen. Die

angeschafften Firmen-PKWs, Typ Kastenwagen, sind speziell für Handwerker geeignet und wurden im modernen Design der bbg beklebt. Leuchtend orange/weiß ist „Mobiler Hauswartservice“ der bbg auf den Flächen zu lesen. Im Inneren befinden sich Regale und das Equipment für Reinigungen und Reparaturen. So ausgestattet können die drei Profis auch kurzfristig auf Ausfälle, Sondereinsätze oder Vertretungen reagieren.

In den bbg-Wohnanlagen kennen sie sich zwischenzeitlich gut aus und auch die

Mitglieder kennen und kontaktieren ihren Hauswart, wenn es mal ein Problem gibt. Ihre Unterstützung wissen alle zu schätzen, denn gerade fest angestellte Hauswarte kümmern sich verantwortungsvoller, identifizieren sich mit dem Unternehmen und haben ein „offenes Ohr und Auge“ für Mieter.

Auf der nächsten Seite lernen Sie die neuen Kollegen näher kennen.



Praktische Ausstattung Im Innenraum

UNSERE MOBILEN HAUSWARTE STELLEN SICH VOR



Sebastian Kurowski (39 J.)

Als Erster im Team der „Mobilen Hauswarte“ begann ich bereits Ende letzten Jahres meine Tätigkeit. Hauptsächlich bin ich in den südlich gelegenen Wohnanlagen der **bbg** unterwegs, springe aber je nach Situation als Vertretung in den anderen Gebieten ein. Für die häufigen Wechsel zwischen den Wohnanlagen ist der Firmenwagen optimal.

Mit den Mitgliedern in den Wohnanlagen kam ich schnell in Kontakt, sie sprechen mich an, wenn es kleinere Probleme gibt, die ich handwerklich regeln kann oder einfach für ein kurzes Gespräch. Der Job bei der **bbg** macht mir Spaß, ist „voll in Ordnung“ und ich fühle mich als Teil des Ganzen.



Benjamin Kirkafa (38 J.)

Bevor ich bei der **bbg** meinen Job startete, war ich bereits ca. fünf Jahre als Hauswart tätig. Die Entscheidung zu wechseln, ist mir leicht gefallen, da die Tätigkeiten nicht nur abwechslungsreicher sind, auch die gute Strukturierung der Arbeitsabläufe und Aufgaben durch unseren Teamleiter sind einfach professioneller.

Als gebürtiger Berliner kenne ich mich ganz gut in den Bezirken aus und betreue vorrangig im nördlichen Gebiet verschiedene Wohnanlagen. In der Anfangszeit haben mich natürlich viele Anwohner angesprochen, wollten mich kennenlernen und wissen seither, dass ich helfen kann, wenn es einen Schadensfall gibt.



Sven Andelewski (40 J.)

Anfang April begann ich als Dritter im Team der „Mobilen Hauswarte“. Nach einer groben Einweisung durch einen Hauswartz-Kollegen und unseren Teamleiter arbeite ich hauptsächlich in den östlichen Wohnanlagen. Aber auch zwei feste Siedlungen habe ich übernommen, die WIE 64 (Auguste-Viktoria-Allee) und die WIE 27 (Zobelitzstraße).

Dank dem Equipment im Firmenwagen kann ich überall sofort meinen Job beginnen und die wöchentlichen Reinigungen, Gartenpflege oder kleinere Reparaturen erledigen. Für den abwechslungsreichen Job fühle ich mich dank PKW und kompletter Arbeitskleidung für Sommer und Winter gut ausgestattet.



GEWINNER FOTOWETTBEWERB



1. Platz: Schmetterling auf Sonnenhut – Frau Heyn



2. Platz: Maus im Blumentopf – Familie Reichardt



3. Platz: Entenbesuch auf dem Balkon – Herr Schmidt

Vielen Dank an alle Mitglieder, die unserem Aufruf in der Frühjahrsausgabe gefolgt sind und sich am Fotowettbewerb beteiligt haben. Unter knapp 40 tollen Bildern musste die Jury entscheiden und dies war nicht leicht.

Den Gewinnern gratulieren wir ganz herzlich. Jeder wird gesondert benachrichtigt und erhält den ausgelobten OBI-Gutschein.

Und weil die Fotos auch sehr schön sind, zeigen wir Ihnen noch zwei vierte Plätze und geben dazu ein Rätsel auf. **Wer weiß, was auf dem Foto* zu sehen ist?**

Wenn Sie das Rätsel lösen können oder etwas Besonderes in Ihren Wohnanlagen entdecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns Fotos – auch ohne Preisausschreiben – zuschicken würden.

Da uns so viele schöne Beiträge erreicht und begeistert haben, planen wir einen Kalender zu erstellen. Selbstverständlich erhalten dann alle Teilnehmer ein Exemplar.

Genießen Sie den Sommer – trotz allem – und bleiben Sie gesund.

Heidi Gaede, Abt. Finanzierung/Soziales/Grünanlagen



4. Platz: Zierkirsche im Ortolanweg – Frau Bannek



4. Platz – Herr Löwig

* Rätselfoto:
Was ist das?



Alina Amoruso und Kerstin Pantenburg

Neue Concierge im Büro Ortolanweg

Seit diesem Jahr verstärkt Alina Amoruso das gemeinsame Conciergebüro der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG in Neukölln und der bbg.

Zusammen mit Kerstin Pantenburg organisiert und hilft sie den Mitgliedern in vielen Angelegenheiten. Für diesen abwechslungsreichen Job bringt Frau Amoruso viel Organisationstalent mit, auch der soziale Umgang mit Menschen bedeutet ihr viel und ist immer mit Abwechslung verbunden. „Man gibt viel und bekommt doppelt so viel zurück“ sagt sie und freut sich, wenn sie unseren Mitgliedern helfen kann.

Kennen Sie schon das vielseitige Angebot und die kostenlosen Services? Über unsere Website www.bbg-eg.de/service erfahren Sie mehr.

ZUSAMMENHALT TROTZ CORONA-ABSTAND

Wie wichtig gute Nachbarschaft und der Zusammenhalt einer Gemeinschaft ist, hat sich besonders in den letzten Wochen gezeigt. Viele bbg'ler und das Conciergebüro Machon-Eck starteten Aktionen und Initiativen zur Nachbarschaftshilfe, um Älteren, Gefährdeten oder auch Familien die schweren Zeiten zu erleichtern.

Es wurden Zettel mit Hilfsangeboten in Hauseingängen angebracht; der soziale Austausch über viele Telefonate gehalten und Unterstützung in alltäglichen Belangen organisiert. Die Menschen werden „in diesen Zeiten“ erfinderisch: Es gibt neben vielen Angeboten zum „Gassi gehen“ und Einkaufen auch einfach mal nette kleine Gesten: handgeschriebene Briefe mit aufmunternden Worten, Fotos, Kinderzeichnungen, Gebasteltes, ein Beutel an der Wohnungstür mit kleinen Aufmerksamkeiten und vieles mehr.

Dank vieler spontaner Angebote, auch von jungen Mitgliedern und Mietern, konnten Hilfesuchende und freiwillige Helfer aus der Nachbarschaft schnell und einfach zusammengebracht werden. Das Ergebnis: Freude am Teilen und Helfen, Wertschätzung, Anerkennung und Aufmerksamkeit für einander. Ein Mehrwert für alle und das oftmals, ohne sich persönlich zu kennen.

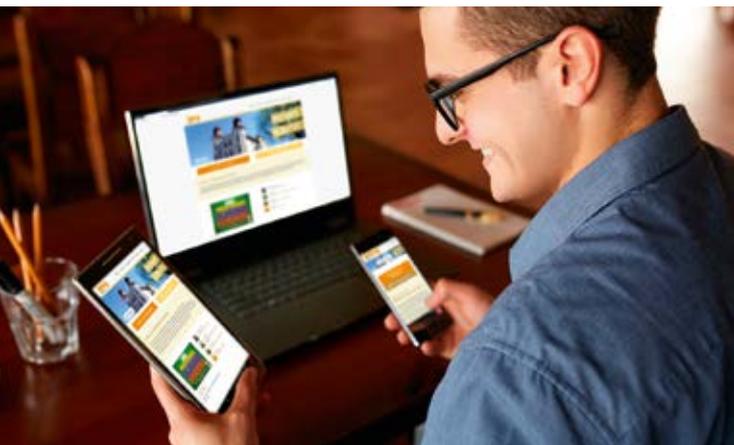
Wie es weitergeht und wie lange dieser „Ausnahmestand“ andauert, ist noch nicht abzusehen. Erste Veranstaltungen der bbg und des Margarete Spettmann Vereins werden dann zunächst im Freien stattfinden. Einige Mitglieder der Malgruppe aus Lichtenberg nutzen bereits die ersten Lockerungen und malen – mit vorgeschriebenem Sicherheitsabstand – im Park.



Und noch ein kleiner Trost: Anstatt die Einschränkungen zu bedauern, sollte man auch ab und an darüber nachdenken, welche neuen Dinge man in diesen Zeiten entdeckt und kennengelernt hat. Vielleicht sogar eigene Talente und Stärken wie Hilfsbereitschaft oder Organisationstalent, die man vielleicht weiterhin ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzen möchte.

Unser aller Vorsatz: Weiter positiv bleiben, sich auf die nächsten Treffen, Kurse, Führungen, Ausflüge mit Gleichgesinnten freuen. Wir werden uns bald „live“ wiedersehen – aber mit Abstand! Wir freuen uns auf neue Begegnungen mit unseren Mitgliedern und Mietern.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Sozialmanagement
Bärbel Strey, Concierge Mariendorf



Gut besucht!

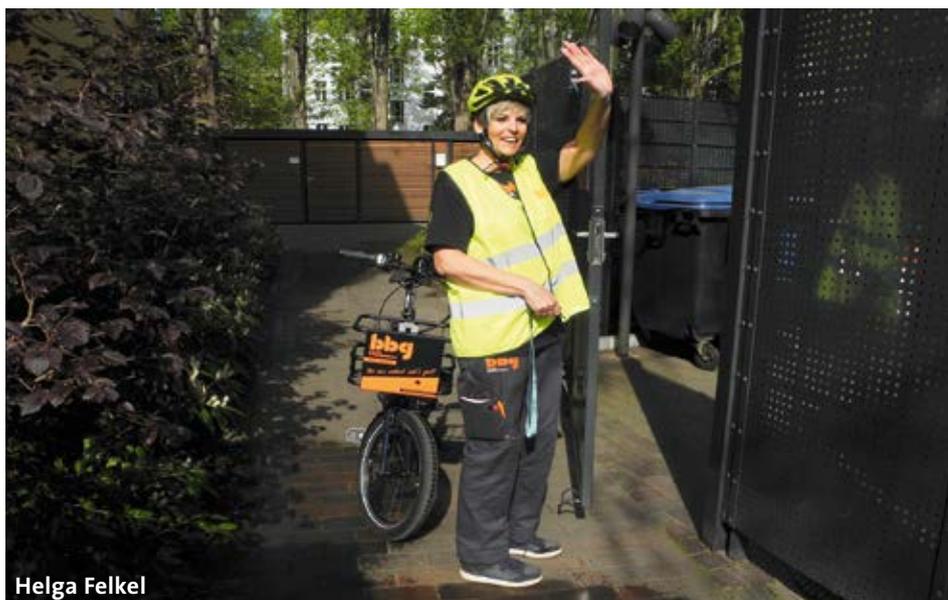
Die Website www.bbg-eg.de

Seit der Internetauftritt komplett erneuert wurde, besuchen und nutzen immer mehr Mitglieder das Informations- und Serviceportal der bbg. Besonders gern genutzt wird der Gästewohnungskalender, über den Buchungen gleich aufgegeben werden können, aber auch die vielen anderen Services, wie die Ansprechpartnersuche oder das Aufgeben einer Schadensmeldung sind mit wenigen Klicks getan.

Besuchen Sie uns doch auch einmal digital und lesen, was es Neues gibt im Bereich Aktuelles.

MIR SAN MIT'M RADL DA

Erfahrungen der „Easy Riders“ mit neuen bbg E-Bikes



Helga Felkel

Helga Felkel, Hauswartin in den Reinickendorfer Wohnanlagen WIE 14 und WIE 54

Im Frühjahr habe ich die Betreuung der Wohnanlage Humannstraße von einem Kollegen übernommen und zugleich auch das E-Bike erhalten. Seitdem radle ich ein- bis zweimal die Woche von meiner ersten Wohnanlage an der General-Woyna-/General-Barby-Straße rüber zur Zweiten. Weit entfernt ist es nicht und mit dem E-Bike geht es ratzfatz. Dort kontrolliere ich u.a. den Müllplatz, reinige die Hausflure, starte die Gartenbewässerung oder verteile die Mitgliedermagazine. Letztere hole ich vom Servicebüro ab und kann diese sehr praktisch in den Satteltaschen und im Korb am Fahrrad verstauen. Mein E-Bike möchte ich nicht mehr missen, also Daumen hoch.

Sven Degen, Hauswart in den Zehlendorfer Wohnanlagen WIE 25, WIE 71 und WIE 72

Zwischen meinen drei Anlagen bin ich viel unterwegs, in der Vergangenheit oft zu Fuß oder mit dem Auto, wenn ich viel transportieren musste oder Termine eng beieinander lagen. Entsprechend war ich gleich begeistert von den E-Bikes und habe für meines eine extra passende Werkzeugkiste besorgt, damit ich Kleinstreparaturen erledigen kann. Meist starte ich am Vormittag von meiner Heimatanlage an der Goerzallee, wo das E-Bike sicher im „Papa-mobilhaus“* steht und fahre dann rüber zur Berliner Straße und zu den Schweizer Gärten. Einige Touren sind schon zusammengekommen, denn 180 km stehen schon auf dem Display. Die Mitglieder haben mein

neues Gefährt schon bestaunt und lobten den Umweltgedanken. Ich bleib' am Ball, äh, auf dem Sattel.

*Garage für die Schneeräummaschine, deren Aussehen ähnelt dem „Papamobil“ (Auto vom Papst).

Andrea Köll, Hauswartin in Steglitz und Zehlendorf, WIE 24 und WIE 58

Wie vorteilhaft das E-Bikefahren ist, stelle ich immer wieder auf meiner 5 km langen Strecke zwischen der Mörchinger- und Suchlandstraße fest. Während links der Autoverkehr steht oder nur langsam vorankommt, radle ich entspannt an allen vorbei und komme genauso schnell an. Nicht nur gut für die Umwelt, auch ich bleibe in Bewegung, komme aber nicht verschwitzt am Ziel an. Öfter verbinde ich die Route mit einem Zwischenstopp bei der Zentrale und hole zum Beispiel die Mitgliedermagazine zur weiteren Verteilung ab. Das Eigengewicht des Fahrrads ist allerdings nicht zu unterschätzen und ich bin froh, dass ich fast barrierefrei die Keller zum Abstellen erreiche. Für die Zukunft wünsche ich mir noch viel mehr E-Bikes auf den Straßen und gerne darf dies auch staatlich gefördert werden.

Axel Rieger, Hauswart in den Rudower Wohnanlagen WIE 57 und WIE 63

Mit dem E-Bike bin ich bestimmt 2- bis 3-mal in der Woche unterwegs und fahre zwischen den Wohnanlagen An der Nachtbucht und Lockenhuhnweg/Wassmanns-



Andrea Köll



Sven Degen



Axel Rieger

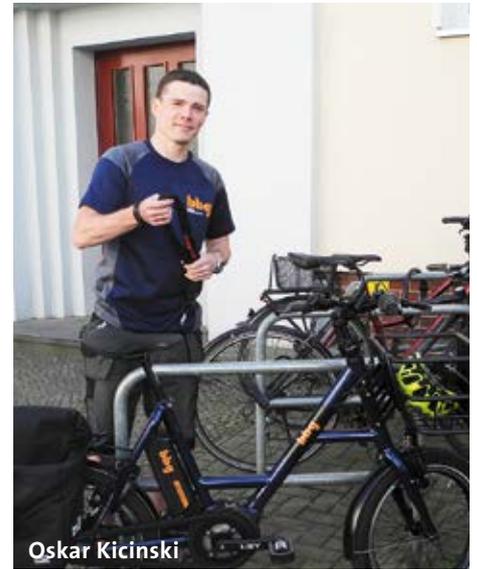
dorfer Straße die ca. 3 km lange Strecke. Ich nutze das Rad für viele Erledigungen, wie Reparaturen, Gartenpflege oder Kontrollgänge und ebenso für Fahrten zum Servicebüro Ortolanweg, wo ich Unterlagen abhole. Über 230 km sind es bereits geworden und als es mal einen Platten gab, war dieser innerhalb von 24 Stunden vom Servicemonteur repariert.

Mir erleichtert das E-Bike den Arbeitsalltag enorm und das Auto lasse ich immer öfter

stehen. Also ich bin sehr zufrieden und es macht richtig viel Spaß!

Oskar Kicinski, Hauswart in den Steglitzer Wohnanlagen WIE 12 und WIE 21

Seit über sieben Jahren arbeite ich für die Wohnanlagen Lauenburger Straße und Treitschkestraße, die nördlich und südlich der Steglitzer Schloßstraße liegen. Eigentlich nicht weit entfernt, aber wenn ich mit dem Auto unterwegs sein muss, plane ich



Oskar Kicinski

gleich 10 Minuten mehr für die Parkplatzsuche ein. Entsprechend habe ich mich sehr gefreut, ein E-Bike zu bekommen, das spart Zeit, Kosten und Nerven. Allerdings muss man auf ein E-Bike besonders Acht geben und ich sichere es mit mehreren Schlössern an einem der vielen Fahrradständer in den Anlagen. Bemerkte haben es natürlich auch die Mitglieder und von „schnieke“ bis „das fetzt“ kommentiert.

Finde ich auch und nutze es immer gerne.

BUSINESS-AUF-RAEDERN.DE

DAS FALTRAD REVIVAL

limitiertes Angebot für Mitglieder der bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT

Tern - Model Link C3i



"Für Pendler, urbane Nomaden und kluge Reisende"

Limitierte Auflage für sagenhafte 475,- €
(Listenpreis 799,- €)
Rufen Sie uns an! +49 (0) 3342 250 1482

UNSERE EHRENAMTLICHEN

Dieter Herzberg, 66, Rentner und Computer-Guru aus Neukölln



Anspannung ...



...Lösung in Sicht ...



... geschafft!

Wir stellen Ihnen heute und in den nächsten Ausgaben unserer Mitgliederzeitung einige unserer Ehrenamtlichen vor.

Neun Jahre Ehrenamt: Computerkurse in Neukölln und Lankwitz

Bereits seit dem Frühjahr 2011 leitet unser Mitglied Dieter Herzberg einen Computerkurs im Gemeinschaftsraum „Pferdestall“ in Neukölln. Seit 2017 vermittelt er sein Wissen auch an die Lankwitzer und „Zureisende“. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die Installation sowie Updates von Windows, Dateisysteme und Ordner in Windows, Bildbearbeitung, Smartphone-Updates, SIM-Karten, Internet, Sicherheit und vieles mehr. Dieter Herzberg legt Wert auf die ganz individuelle Vermittlung dieser Schwerpunkte, um den Teilnehmern den größtmöglichen tatsächlichen Nutzen im

Umgang mit dem PC und dem Internet zu ermöglichen. Geduldig widmet er sich auch gern Anfängerfragen wie: „Was frisst die Maus?“, „Kein Backup – Kein Mitleid?“, „Ich glaube, ich habe mein Internet gelöscht ...?“.

„Unsere PC-Talk-Stunden finden in entspannter Atmosphäre statt, weil keine Vorgaben für den Unterrichtsstoff erfüllt werden müssen. Das Tempo können wir selbst bestimmen und auch Herrn Herzbergs lockere und humorvolle Ausstrahlung tut uns gut, so dass sich ein wohltuendes, kameradschaftliches Verhalten untereinander eingestellt hat. Weite Anfahrtswege entfallen für uns; die nimmt Herr Herzberg für uns in Kauf. Es entstehen keinerlei „Lehrkosten“. Eine wunderbare Sache ohne besonderen Aufwand für uns, wofür ich mich herzlich bedanke.“

Ingeborg Seifert, Mitglied aus Lankwitz

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Herzberg für sein unermüdliches und wertvolles ehrenamtliches Engagement – übrigens nicht nur als Kursleiter, sondern schon seit vielen Jahren auch als Mitgliedervertreter in Neukölln.

Ingrid Eiling, Sozialmanagement

Sie wollen auch fit oder fitter werden am PC?

ORT: Gemeinschaftsraum „Pferdestall“ in Neukölln:

TERMIN: Jeden Mittwoch | 16 – 18 Uhr

ORT: Gemeinschaftsraum Mudrastraße in Lankwitz:

TERMIN: 1. und 3. Dienstag | 17 – 19 Uhr

Anmeldungen können momentan nur unter Vorbehalt angenommen werden: Herr Herzberg, Tel.: 68 80 94 97

Mitgliederfest 2020 abgesagt

Mit großem Bedauern müssen wir mitteilen, dass unser traditionelles Mitgliederfest in diesem Jahr nicht stattfinden wird.

Nach den Entwicklungen der letzten Wochen hatte es sich bereits angedeutet, dass unser ursprünglich geplanter Termin am 6. Juni kaum zu halten sein würde. Da aber weiterhin nicht absehbar ist, wie sich Infektionszahlen und Kontaktbeschränkungen entwickeln

werden, haben wir uns schweren Herzens entschieden, das Fest komplett für dieses Jahr abzusagen. Auch zum Schutz aller, da die notwendigen Abstände auf dem Festgelände kaum bzw. schwer einzuhalten sind.

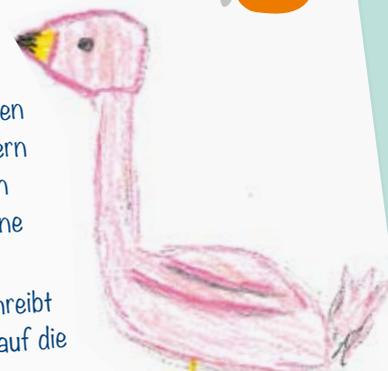
Wir hoffen, dass im kommenden Jahr Covid-19 nur noch Geschichte sein wird und wir zusammen ein sorgenfreies Fest feiern können.

Ihre bbg



MALWETTBEWERB

Male dein Lieblingstier



Liebe Kinder,
jeder von euch hat ganz sicher ein Lieblingstier.
Manche haben es vielleicht sogar zuhause: einen
Hund, eine Katze, einen Hamster ...
Oder ihr beobachtet gerne bestimmte Tiere in der
Natur, im Zoo oder im Zirkus, wie zum Beispiel
Eichhörnchen, Elefanten oder Pferde ...
Malt einfach euer Lieblingstier, egal ob mit Stiften,
Pinsel oder Fingerfarben und schickt euer Bild bis
zum **28. August 2020** per Post an:

Wir sammeln alle eure Einsendungen
und verlosen unter allen Teilnehmern
fünf Gutscheine für den Eintritt in
den Berliner Zoo (je 2 Erwachsene
und 2 Kinder).

Und nicht vergessen: Bitte schreibt
euren Vornamen und euer Alter auf die
Vorderseite des Bildes.

Damit wir euch und eure Eltern erreichen
können, verwenden wir die Adresse, die ihr
auf dem Briefumschlag angegeben habt.

**Wir sind supergespannt und freuen
uns auf eure Kunstwerke!**

bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT eG,
z. Hd. Frau Eiling, Stichwort: Malwettbewerb,
Pacelliallee 3, 14195 Berlin

Mitmachen
und Gutscheine für
den Berliner Zoo
gewinnen!

... UND „ACTION!“

FILMDREH IN DER bbg-WOHNANLAGE „BLUMENVIERTEL“



Im Juni hieß es „Filmklappe ab“, als der
TV-Sender KiKA (Kinderkanal) für Drehar-
beiten in der Wohnanlage 8 in Lichterfelde
– West zu Gast war. Hintergrund ist die
Produktion einer Infotainment-Serie, die
Kindern all die Fragen zum Thema Essen
beantwortet, die in klassischen Koch-
Doku-Formaten eher zu kurz kommen.

Für den Dreh im Blumenviertel trafen sich
drei Jung-Schauspieler, die als Ermittler
zuvor Wissenswertes z.B. zu Sushi oder zur
Eisherstellung herausgefunden hatten und
nun ihre Ergebnisse im ruhigen Innenhof
reflektierten. Die kleine Filmcrew setzte
nicht nur die Nachwuchstalente gut in
Szene, auch das Ambiente des Blumenvier-

tels mit seinen Sitzcken, Hochbeeten und
Spielplätzen trug zur Produktion hervor-
ragend bei. Daher war der „Drehschluss“ nach
einigen „Close-ups“ (Kamera-Perspektiv-
wechseln) mit manchmal mehr „Schärfe“
(Bildschärfe) von den „laufenden“ (Es wird
gefilmt) Kameraleuten schnell erreicht.

Gerne haben wir die Produktionsanfrage
von Bewohnerin und Autorin Silvia P. un-
terstützt und freuen uns, dass diese besondere
Wohnanlage als Kulisse diente.

Wer bis zur Ausstrahlung nicht warten
kann, besucht einfach einen der vielen
Naschgärten in den Wohnanlagen, die zum
Probieren einladen und wo es Wissens-
wertes zu erfahren gibt.

Die Sendung wird im TV vom
21. – 24. September 2020 beim KiKA
ausgestrahlt. Details und die genaue
Sendezeit folgen auf kika.de



SOMMER 20

**WIEL
GEMEINSAM**



Internationaler Tag der Genossenschaften

AM 4. JULI ZEIGEN WIR GEMEINSAM FLAGGE

Berlin: vom Theodor-Heuss-Platz bis zur Frankfurter Allee

In einer bundesweiten Aktion hissen die Wohnungsbaugenossenschaften Flaggen und plakatieren ihre Häuser – alles im markanten Bauklötzchen-Auftritt der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland, alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft. Mit dieser Aktion wollen wir auf die gesellschaftliche Bedeutung von Wohnungsbaugenossenschaften hinweisen.

120 FAHNEN IN BERLIN

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind an diesem Tag mit knapp 120 Fahnen besonders stark vertreten: Ernst-Reuter- und Theodor-Heuss-Platz, am Großen Stern, an der Frankfurter Allee, in Mitte an der Karl-Liebknecht-Straße und an den Standorten der Genossenschaften. Darüber hinaus steht unsere Botschaft auch auf Gerüst- und Bauzaunbannern.

GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day) wird seit 1923 am ersten Samstag im Juli gefeiert. 2016 hat die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Bezahlbares, sicheres und gutes Wohnen ist der Grundgedanke der Baugenossenschaftsbewegung, die Ende des 19. Jahrhunderts entstand. Beim Wohnen ging es erstmals nicht nur um Rendite, sondern um helle freundliche Wohnungen mit einem Fleckchen Grün, demokratische Teilhabe, Dauerwohnrecht, innovative Architektur sowie Sozial- und Kultureinrichtungen – heute genauso wichtig wie damals.

Ernst-Reuter-Platz



Mitte





Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens

GESELLSCHAFT BRAUCHT GENOSSENSCHAFT

Neue Plakate in Berlin: „Für mehr Wir am Wohnungsmarkt“, „Beim Bauen auf die Richtigen bauen“ und „Kommt nie aus der Mode: Menschlichkeit“

In Berlin fehlt es an Wohnungen – schon seit Jahren. Diese Knappheit hat besonders zum rasanten Anstieg der Mieten beigetragen. Deshalb ist der Neubau die wichtigste Aufgabe für unsere Stadt. Der Mietendeckel erschwert aber diese Aufgabe. Wir Genossenschaften sind trotzdem bereit, neuen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen!

Allerdings braucht es dazu entsprechende Rahmenbedingungen: Baugrundstücke müssen verfügbar und bezahlbar

sein. Ihre Vergabe sollte auch nach dem besten (sozialen) Konzept erfolgen und nicht einfach an den Meistbietenden. Und Bauen muss günstiger werden, etwa durch vereinfachte Bauweisen und flexiblere Bauvorschriften. Für sozial verträglichen Neubau werden wir uns weiter bei der Politik einsetzen. Dass wir ein Teil der Lösung sind, sagen wir mit unseren neuen Plakaten, die in diesen Tagen in U-Bahnhöfen, an Litfaßsäulen und Baustellen aufgehängt werden.

PLANEN WAR GESTERN

Seit einigen Monaten ist nichts mehr wie es war. Jeder an seinem Platz musste sich nahezu täglich auf neue Situationen einstellen. Die meisten Genossenschaften haben deshalb ihre Vertreterversammlungen auf den Herbst verschoben. Das hat es in unserer langen Geschichte noch nicht gegeben. Aber die Zeit mit dem Virus COVID-19 lehrt uns, dass Pläne gerade nicht mehr verlässlich sind. Es ist Juni, während wir in der Redaktion diese Mitgliederzeitungen erstellen und wir wissen eben nicht, wie es in einigen Wochen mit der

Ansteckungsgefahr aussieht. Wir wissen nur, dass mit diesem Virus nicht zu spaßen ist.

GEÖFFNET – MIT ABSTAND!

Im Juni haben auch die meisten Genossenschaften ihre Geschäftsstellen wieder geöffnet, ebenso die Treffs für die Mitglieder – alles unter den mittlerweile eingeübten Hygieneregeln: Abstand halten, Mundschutz tragen und häufiger Händewaschen. Und wenn wir uns alle an diese Regeln halten, werden sie vermutlich auch geöffnet bleiben können.

KEINE VERANSTALTUNGEN MIT RABATT

Mit viel Freude haben wir für Sie immer unsere Rabattseite zusammengestellt. Theater, Musical, Feuerwerk, Shows und Schiffsfahrten. Vieles fällt aus, ist verschoben oder eingeschränkt. Bis wir das alles wieder genießen können, gilt es diejenigen nicht zu vergessen, die unter den Einschränkungen am meisten zu leiden haben und deren Existenz gefährdet ist. Berliner sind bekannt für „Schnauze mit Herz“ – eine gute Gelegenheit das Herz zu zeigen!

Bleiben Sie gesund!

Ausbildung

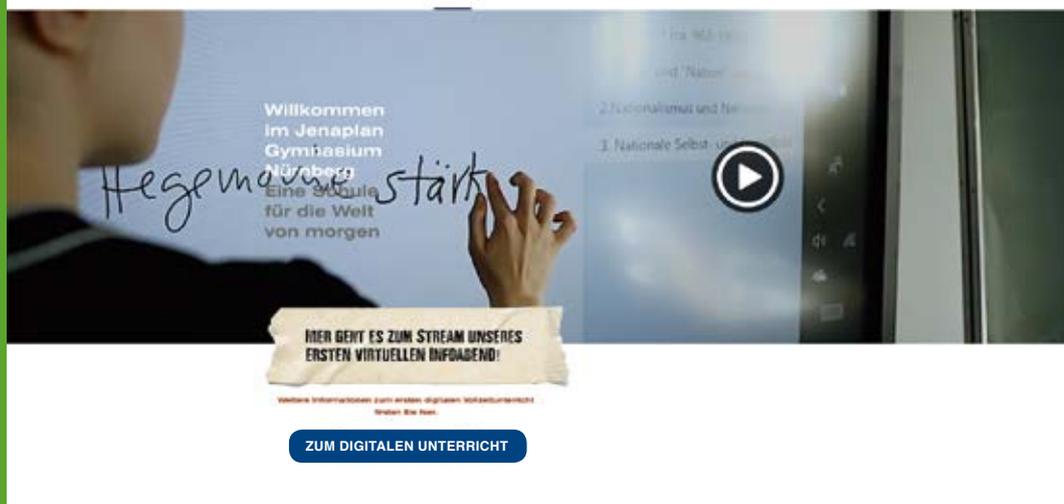
IST DAS NOCH BERUF ODER SCHON BERUFUNG?

Gut und sicher, lebendig und vielfältig, modern und nachhaltig: So wie unsere Wohnungen sind auch unsere Arbeitsplätze. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir in vielen Bereichen spannende und sinnstiftende Aufgaben. Wer in einem Unternehmen arbeiten möchte, das sozial handelt und nachhaltig wirtschaftet, ist bei uns genau richtig. Auch als Arbeitgeber

investieren wir natürlich in die Zukunft: In unseren Genossenschaften werden aktuell 42 junge Menschen zu Immobilienkaufleuten ausgebildet. Bei uns finden sowohl Azubis als auch Professionals beste Perspektiven. Es lohnt, sich jetzt schon für eine Ausbildung im Jahr 2021 umzuschauen und Spätentschlossene finden eventuell auch noch 2020 einen Platz bei uns.



wbgd.de/berlin/karriere



Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH KLAPPT DIGITALER UNTERRICHT

Auf digitalen Unterricht in der Corona-Krise waren die Schulen in Deutschland nicht vorbereitet – überall Probleme. Aber eine kleine Schulgenossenschaft in Nürnberg hat den Umzug ihrer SchülerInnen in ein virtuelles Klassenzimmer binnen Kurzem geschafft.

Nur eine Woche nachdem in Deutschland die Schulen geschlossen wurden (16. März) sind die 150 SchülerInnen des Jenaplan-Gymnasium Nürnberg eG in ein virtuelles Klassenzimmer umgezogen. Jeder sitzt zuhause in seinem Zimmer vor dem PC. Die Lehrer natürlich auch. Eltern sind wie im Schulgebäude nicht dabei. Dabei war der Anfang wie in allen Schulen: Arbeits- und Textblätter kamen in den ersten Tagen per E-Mail und die Eltern waren schnell genervt, denn sie saßen zeitgleich im Homeoffice. Anlass genug schnell zu handeln: Zwei große Schüler gaben den Anstoß, über 20 Mitglieder der Schulgemeinschaft knieten sich in das Projekt. Man entschied sich für ein aktuell kostenloses Kommunikationsprogramm, viele Lehrkräfte wurden noch mit Rechnern versorgt und sechs Tage später waren alle „angeschlossen“.

Die erste Bilanz nach drei Wochen: Schüler, Lehrer und Eltern sind zufrieden. Die Schüler arbeiten konzentriert. Mit seinem virtuellen Klassenzimmer hat es das Jenaplan-Gymnasium in das „ZDF-heutejournal“ geschafft. Gründer und Vorstand der Genossenschaft Bernd Beisse wurde auch in lokalen und überregionalen Zeitungen für sein Konzept gelobt. Inzwischen hat die Schule viele Anfragen von anderen Schulen – auch international. Ein Weg aus dem digitalen Neandertalerland Schule in Deutschland.

JENAPLAN-GYMNASIUM NÜRNBERG EG

Träger des Jenaplan Gymnasium Nürnberg ist die 2010 von Eltern gegründete gemeinnützige Genossenschaft Jenaplan-Gymnasium Nürnberg eG. Die Fachlehrer sind allesamt vom bayri-

schen Kultusministerium genehmigte Gymnasiallehrer, die neben ihrer fachlichen Qualifikation eine zusätzliche Ausbildung für die besondere pädagogische Methodik des Jenaplans durchlaufen. Eine große Besonderheit ist die konzeptionelle Einbindung von Sozialpädagogen in den Schulalltag, die die Kinder konsequent und individuell bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen. Und auch die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft.

Die Schule über sich: Unsere Schule ist für alle gemacht, die neben dem Abitur die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhundert erwerben wollen.

www.jenaplan.org

Unser Workshop „Bauphysik“ WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber wir sind da und kommen auch wieder. Im Juni konnten wir schon einmal wieder mit Vorschulkindern forschen. Auch bei gutem Wetter an der frischen Luft lassen sich Experimente recht gut durchführen. Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu

den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet gerade auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf unserer Webseite: www.wbgd.de/berlin/workshop

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
Tel.: 30302105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de





Picnic Berlin



Land-Living

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUS ZUM PICKNICK

Wer das Picknick erfunden hat, darum streiten sich bis heute die Briten und die Franzosen. Aber schon in der Antike wurde gemeinsam draußen gegessen und im Mittelalter aßen die Bauern nach getaner Arbeit gleich am Feld. Heute ist es eine sehr beliebte Sommerfreude.

Das Picknick so wie wir es heute kennen, wurde im 17. Jahrhundert erfunden. Die Adeligen fanden ihr Leben am Hof langweilig und nahmen daher die Mahlzeit im Freien ein. Der Begriff „Picknick“ (französisch: pique-nique) wurde sogar ins Wörterbuch aufgenommen: Eine Mahlzeit, die dem Vergnügen dient und zu der jeder seinen Anteil beisteuert.

Zu einem Vergnügen für alle wurde das Picknick erst im 19. Jahrhundert in Großbritannien. Queen Victoria speiste sehr häufig draußen. Und da es mit dem gleichzeitigen Beginn der Industrialisierung in den Städten immer enger wurde, sehnten sich auch die Fabrikarbeiter nach frischer Luft und etwas Abwechslung. Die klassischen Picknick-Körbe mit Geschirr, Besteck und Decke wurden im späten 19. Jahrhundert ebenfalls in Großbritannien erfunden.

Einige Erfindungen aus der damaligen Zeit machen das Picknick noch heute bequem: Dank Lord Sandwich

essen wir heute Brote, die wir mit einer Hand halten können. Reinhold Burger aus Deutschland ließ sich 1903 die Thermoskanne patentieren. Und der Amerikaner Earl Tupper erfand eine Frischhaltedose aus Polyethylen, die sich luft- und wasserdicht verschließen lässt – der Beginn der Tupperdose. Heute gibt es sogar einen Korb-Service und für jeden Geschmack den passenden Picknick-Korb.

KREUZBERG – BROTZEIT ALPENLÄNDISCH

Ein Restaurant mitten im Grünen, mit feiner alpenländischer Küche, einigen Lieblingsgetränken und einem gemütlichen Biergarten hat auch ein Herz für Picknick-Freunde. Gern zünftig mit Bier, Buletten und Obazter, aber auch mit hausgemachtem Chutney, Bio-Krustenbratenaufschnitt und gegrilltem marinierten Gemüse werden die Picknick-Körbe bestückt. Und natürlich sind

auch Wein oder Champagner „erlaubt“, ebenso wie Extrawünsche.

Die Körbe können bis zum selben Tag um 13 Uhr vorbestellt werden und stehen ab 15 Uhr zur Abholung bereit.

Obermaier Restaurant-Salon GmbH, Erkelenzdamm 17. **Preis:** Ab 30 Euro/2 Pers., Korb-Pfand 40 Euro. **Geöffnet:** täglich ab 15 Uhr. **Tel.:** 61 65 68 62.

www.obermaier-kreuzberg.de

SCHÖNEBERG – LE SAVOIR-VIVRE

Hier werden die besten Produkte Frankreichs ausgewählt, damit das Picknick ein unvergessliches Ereignis wird. Baguette ist natürlich immer dabei und alles, was das Feinschmeckerherz begehrt: Käse, Salami, Schinken, Pastete aus allen Ecken Frankreichs, dazu Wein oder Cremant. Alles wird in einem schönen Korb oder in der Tasche mit Weingläsern, Holzbesteck und Servietten verstaut, die 24 Stunden nach Bestellung abgeholt werden können. Es



© Obermaier

Obermaier



Kien-Du-Kiang-Thong



La Cantine d'Augusta

gibt verschiedene Menüs ab 16,50 Euro/ Person und als Express auch hausgemachte Sandwiches für 11 Euro.

La Cantine d'Augusta, Langenscheidtstr. 6/6a. **Geöffnet:** Mo 16 – 24 Uhr, Di – Sa 10 – 24 Uhr, So 10 – 18 Uhr. **Tel.:** 96 59 76 17. www.lacantinedaugusta.com

CHARLOTTENBURG – THAILÄNDISCHE KÖSTLICHKEITEN IM KORB

Hier gibt es eine gemischte und eine vegetarische Korb-Variante mit fünf verschiedenen Speisen: z. B. Leckerer mit selbst hergestellter Erdnusssoße, Hähnchenbrust oder Tofusteak; Glasnudelsalat mit frischen Kräutern, Gemüse gedämpft mit einem Kokoshäubchen. Und den Korb darf man behalten.

Kien-Du-Kiang-Thong, Kaiser-Friedrich-Str. 89. **Preis:** ab 40 Euro/2 Pers. **Geöffnet:** Di – So ab 17 Uhr, Picknickkorb-Abholzeit vormittags, u. n. V. **Tel.:** 0163 382 75 14. www.kien-du.de

NEUKÖLLN – PICKNICK IM KÖRNERPARK

Mit seinen knapp 2,5 Hektar ist der Körnerpark nicht riesig, aber ein echtes kleines Juwel mit seiner denkmalgeschützten Brunnenanlage und der historischen Fassade der alten Orangerie, in der sich eine Galerie und ein Café befinden. Das Café hat sich auf Speisen rund um Zitrusfrüchte spezialisiert und

bietet neben Frühstück, Mittagstisch, Kuchen und Sonntagsbrunch für alle Picknick-Freunde in den warmen Monaten Picknick-Körbe zum Ausleihen an.

EssKultur im Körnerpark, Schierker Str. 8. **Geöffnet:** täglich 12 – 18 Uhr (bei gutem Wetter). **Tel.:** 68 08 93 44. www.esskultur-berlin.de

TEMPELHOFFER FELD – VOM GESCHIRR BIS ZUR KUSCHELDECKE

Vom Kiosk aufs Feld - bei Lena Wenckebach von „Picnic Berlin“ gibt es am Eingang zum Tempelhofer Feld in einem Kiosk an der Oderstraße gefüllte Picknick-Körbe: „Wir bieten Salate, Brezeln, Obst, Buttervariationen, Nachspeisen und Getränke an. Jeder Korb lässt sich individuell zusammenstellen“. Die Körbe sind mit Porzellantellern, Besteck, Gläsern, einer Zeitung, Picknick-Decke und auf Wunsch mit einem Spiel ausgestattet. Vorbestellungen sind möglich, ebenso wie die komplette Gestaltung eines größeren Picknicks in ganz Berlin oder Brandenburg – auf Wunsch mit Blumen-Arrangements und weiteren stilvollen Details.

Picnic Berlin, Tempelhofer Feld, Eingang Oderstr., Höhe Nr. 22. **Preis:** 10 Euro pro Korb Grundausstattung, dazu Essen und Getränke. **Geöffnet:** täglich 12 – 21 Uhr (bei gutem Wetter). **Tel.:** 0177 897 35 22. www.picnic-berlin.com

FRIEDRICHSHAGEN – FÜR JEDEN ANLASS DEN PASSENDEN INHALT

Ob üppiges Frühstück oder romantischer Abend auf einer Wiese oder vielleicht auch am See – bei Goldmanns findet jeder den passenden Inhalt für den Picknick-Korb. „Ab 15 Euro pro Person hat man eine schöne Auswahl“, so der Betreiber von Goldmanns Feine Kost. Alle Produkte werden selbst zubereitet oder stammen aus kleinen Familienbetrieben und Manufakturen. Wer mag, bekommt zum komplett ausgestatteten Korb (Vorbestellung 1 Woche) auch noch Tipps für Picknick-Orte.

Goldmanns Feine Kost, Am Goldmannspark 4. **Geöffnet:** Mo – Sa 8 – 20 Uhr, So 9 – 18 Uhr. **Tel.:** 65 49 96 96. www.goldmanns-feine-kost.de

STILECHTE PICKNICK-AUSRÜSTUNG

Die stilvollsten Picknick-Ausstattungen kommen aus Schottland, England und Irland: gemütliche Körbe mit Gläsern, Geschirr und Besteck. Dazu die passende Decke – kariert im schottischen Webmuster Tartan und aus reiner Wolle mit wasserfester Abseite – „made in England“. Für die sportlicheren Picknicker gibt es auch Picknick-Rucksäcke und Taschen mit Kühl- bzw. Isolierfach. www.land-living.com



Esskultur im Körnerpark

© esskultur-berlin.de



Die gute Idee

MAISKOHLE FÜR DEN GRILL

Sommerzeit ist Grillzeit. Doch wer mit Holzkohle grillt, kann dabei ohne es zu wissen zur Waldzerstörung beitragen. In vielen Grillkohle-Produkten steckt Holz, das aus Tropenholz gewonnen wurde – meist aus illegalen Rodungen und Raubbau (siehe Testbericht Stiftung Warentest Mai 2019).

Was die Rodung für Brennholz für den Klimawandel und die Bevölkerung bedeutet, haben die Berliner Johannes Musiol und Valentin Schnoor intensiv erfahren, als sie für deutsche Firmen in Afrika gearbeitet haben. „Wie absurd ist es, dass in Deutschland in 64 Prozent

der Holzkohle Tropenholz steckt“, so Valentin Schnoor.

Grund genug für die leidenschaftlichen Griller sich mit Alternativen zu beschäftigen. In Afrika haben beide Mais angebaut und sind schnell auf die Maisspindeln als Brennstoff gestoßen, die sonst nur auf dem Acker verrotten. Nach wenigen Grillversuchen und der Erkenntnis, dass Maisspindeln in Südeuropa eine etablierte Alternative zu Holzkohle sind, waren die Beiden schnell überzeugt.

Zurück in Deutschland haben sie 2017 Maister gegründet. „Wir wollen

die Umwelt schonen und dass jeder eine gute Zeit beim Grillen hat“, sagt Johannes Musiol.

Mit dem Upcycling-Produkt Maiskohle ging es los. Durch das ständige Verbessern bei der Nutzung der Maiskohle haben sie dann den Bio-Anzünder ins Programm genommen, mit dem sich die Maiskohle perfekt anfeuern lässt. Und von ihrem eigenen Grill haben die Beiden natürlich auch geträumt ...

www.maister-bbq.de

Die gute Idee

SNEAKER RESCUE

Von Haus aus ist Hagen gelernter Orthopädienschuhmacher aus dem Osten Berlins. Sein Vater war ebenfalls Orthopädienschuhmacher und da ist er „halt so reingerutscht“.

Heute kümmert er sich um die Lieblingsschuhe, genauer die Lieblings-Sneaker, anderer Menschen. Hagen ist der Gründer von Sneaker Rescue, dem

ersten deutschen Startup, welches sich auf die Reparatur von Sneakern spezialisiert hat.

Vor drei Jahren, nach der Ausbildung, ging er in die Schweiz zum Arbeiten und um Kapital für sein erstes eigenes Geschäft zu sparen. Die Ziele, die er sich gesteckt hat sind hoch.

„Ich möchte mit meinem Unternehmen Sneaker Rescue ein faires Geschäft für alle Beteiligten aufbauen und ein Zeichen gegen den Überkonsum unserer Generation setzen. Sneaker Rescue ist eine Revolution für die Sneaker-Geschichte und so wichtig für unsere Welt. Wir müssen aufhören, mit Schuhen so viel Müll zu machen. Jedes Jahr werden 24 Milliarden Paar Schuhe hergestellt und allein in Deutschland werden 10000 Tonnen Schuhe in den Müll geworfen. Es ist Zeit, damit aufzu-

hören! Und wir werden es tun – für die Kunden, die Arbeiter und für diejenigen, die die Sneaker überhaupt bauen“, so der junge Gründer.

Für alle, deren Lieblings-Sneaker scheinbar die besten Zeiten hinter sich haben, kommt Sneaker Rescue wie gerufen. Sohle durchgelaufen? Löcher im Fersenbereich? Durchgescheuerte Löcher im vorderen Teil? Hagen repariert nahezu alles. Und denen, die keine Lust zum Putzen haben, bietet er sogar eine Komplett-Reinigung an.

Es funktioniert ganz einfach: Sneaker fotografieren, Foto in einer E-Mail versenden. Hagen schickt einen Kostenvoranschlag. Anschließend Schuhe versenden und „wie neu“ zurückerhalten.

www.sneaker-rescue.de





Die gute Idee

STREUOBSTWIESEN RETTEN: ÄPFEL & KONSORTEN

Streuobstwiesen können bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Sie sind Nektarquelle für Falter, Schwebfliegen, Bienen und Hummeln. Baumhöhlen bieten Nist- und Schlupfmöglichkeiten für Fledermäuse. Aber: Streuobstwiesen gelten als stark gefährdet. Ihre Zukunft hängt von engagierten Menschen ab – wie z. B. im Verein Äpfel & Konsorten.

„Wir wollen die wenigen noch vorhandenen Brandenburger Streuobstwiesen zurückgewinnen, wiederaufbauen und neu bepflanzen. Dazu pachten und kaufen wir Streuobstwiesen und legen neue

an. Wir helfen anderen Streuobst-Initiativen und Landwirten, den vorhandenen Bestand zu pflegen und alte regional-typische Apfelsorten anzupflanzen. Zusätzlich schaffen wir mit Konferenzen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit neues Bewusstsein für dieses wichtige Kultur-, Wirtschafts- und Naturgut“, erklärt Vereinsvorstand Bernd Schock.

Der Verein Äpfel & Konsorten e.V. wurde 2012 in Berlin gegründet und hat heute 60 aktive Mitglieder.

Über Jahrhunderte haben sich durch Kreuzungen oder Zufälle Sorten entwickelt, die einen besonders guten Ge-

schmack oder andere Vorteile hatten. Sie tragen imposante Namen wie Edelborsdorfer, Geheimrat Dr. Oldenburg, Gubener Warraschke, Gellerts Butterbirne, Werdersche Wachsrenette oder Oberlausitzer Muskatrenette.

Der Verein freut sich über Unterstützung. Die Patenschaft für einen Baum auf einer Brandenburger Streuobstwiese kostet 60 Euro im Jahr. Spenden und persönlicher Einsatz beim Pflanzen, Pflegen und Ernten sind ebenfalls willkommen.

www.aepfelundkonsorten.org

Buchtipp

DER PFLANZENARZT: MEIN GROSSES PRAXISBUCH FÜR GARTEN UND BALKON

In diesem Sommer fällt der Urlaub für viele Menschen anders aus, als geplant. Was liegt da näher als sich mit dem Grün auf dem eigenen Balkon oder Garten zu beschäftigen. Praktische Tipps für Hobbygärtner hat René Wadas in seinem großen Praxisbuch für Garten und Balkon zusammengestellt. Denn im Gemüsebeet, Schrebergarten oder auf dem Balkon blüht und gedeiht längst nicht immer alles so, wie man es sich

wünscht. René Wadas versteht, was seine grünen Patienten brauchen, weiß, was gegen Blattläuse, Raupen und Pilzkrankungen hilft, und in den meisten Fällen kann er dabei ganz auf Chemie verzichten.

René Wadas ist Gärtnermeister und lebt mit seiner Familie in Börßum bei Braunschweig. Als Pflanzenarzt ist er seit vielen Jahren im Norden unterwegs und hilft Hobbygärtnern mit ihren

„Sorgenkindern“. Der gebürtige Berliner schult mittlerweile in ganz Deutschland Mitarbeiter aus Gärtnereien und Baumärkten, Landwirte und Biologen.

Der Pflanzenarzt, René Wadas. rororo 2019. 288 Seiten. Preis: 12 Euro. ISBN: 978-3-499-63458-1



© rowohlt Berlin



Britzer Garten

Berlin vom Wasser aus WIE EIN URLAUBSTAG

Seit vielen Jahren konnten wir hier unseren Mitgliedern über die gesamte Saison die großzügigen Rabatte der Berliner Reederei BWSG anbieten. In diesem Jahr ist durch Corona alles anders. Die Reederei musste den Saisonstart verschieben und sich auf neue Hygieneregeln einstellen. Wie Restaurants, Clubs, Bars, Kinos, Theater und Cafés kämpfen auch die Reedereien ums Überleben. Das ist keine Zeit für großzügige Rabatte, aber vielleicht die richtige Zeit für „Berliner mit Herz“, die in der Krise gute Angebote unterstützen. Wir empfehlen Ihnen deshalb hier einfach einen schönen Urlaubstag auf dem Wasser – ohne Rabatt. Die BWSG hat schöne Fahrten im Angebot – und das ohne Corona-Aufschlag:

Tour A • City-Spreefahrt: Einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser – mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner oder dem Salon-Schiff MS Belvedere.

Tour B • EAST-SIDE-TOUR: Einmal täglich 2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben – auf dem Salon-Schiff MS Belvedere.

Tour C • Architektour: Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land – mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner (zwei Termine im Monat).

Anlegestelle „Alte Börse“: 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiviertels am Hackeschen Markt, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“.

www.bwsg-berlin.de

Grüne Oasen

BERLINER PARKS UND GÄRTEN

Im Frühjahrsheft hatten wir Ihnen einen „Stadtspaziergang“ an der frischen Luft empfohlen: durch die schönen Berliner Gärten und Parks. Selbstverständlich sind wir selber dieser Empfehlung gefolgt und natürlich wussten wir auch vorher: Berlin ist eine wirklich grüne Metropole. In den schwierigen Zeiten des Lockdowns hat sich gezeigt, wie lebenswichtig diese grünen Oasen sind.

WIR VERLOSEN JAHRESKARTEN

Für die vier eintrittspflichtigen Grünanlagen, die Grün Berlin betreibt, verlosen wir Jahreskarten:

■ **Britzer Garten in Neukölln:** 90 Hektar moderner Landschaftspark mit Seenlandschaft, Bachläufen und Quellen, Baumhainen und Themengärten.

■ **Botanischer Volkspark in Pankow:** 34 Hektar denkmalgeschützte Bau- und Gartenkunst aus dem Anfang des letzten

Jahrhunderts, umgeben von wertvollen naturbelassenen Wäldern und Wiesen.

■ **Gärten der Welt in Marzahn:** 43 Hektar mit internationalen Themengärten.

■ **Natur-Park Südgelände in Schöneberg:** 18 Hektar einzigartige Naturlandschaft auf dem Gebiet des ehemaligen Rangierbahnhofs in Berlin-Tempelhof.

Wir verlosen zehn Jahreskarten im Wert von jeweils 30 Euro. **Beantworten Sie uns bis zum 27. Juli 2020 die Frage: Welcher Park war als „Weltweites Projekt“ der EXPO 2000 anerkannt?**

Per **E-Mail:** viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de. **Oder Post:** Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Renaissance-Theater Berlin

VORHANG HOCH: 5. SEPTEMBER



Für die stets sehr unterhaltsamen Stücke mit wunderbaren Schauspielern im Renaissance-Theater durften wir hier regelmäßig Rabatte anbieten. Die Azubis unserer Genossenschaften erhalten vom Theater seit vielen Jahren vergünstigte Karten. Und zu dem sehr berührenden Stück „Spatz und Engel“ – Die Geschichte der Freundschaft zwi-

schen Marlene Dietrich und Edith Piaf – hatten wir im letzten Jahr unsere Mitglieder eingeladen. Viele unter uns haben hier spannende Theaterstunden erlebt. „Am 5. September geht unser Vorhang wieder hoch: Neue Zeit – Gleiche Stelle – Neue Welle!“, freut sich der neue Intendant Guntbert Warns.

www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Sommer 2020



▶ Weißt du was ...?!

Wenn in der Oper plötzlich ein Handy klingelt.



Das wäre peinlich! Aber wahrscheinlich wird das erst gar nicht passieren. Oft ist in Konzerthäusern gar kein Handy-Empfang möglich. Für den Fall, dass Besucher vergessen, ihr Handy auszuschalten, werden die Wände im Konzerthaus nämlich extra abgeschirmt, z. B. mit Stahlmatten. Stahl ist ein Metall und lässt keine Funkwellen durch. Teste mal, ob

das auch mit einem Leichtmetall wie Aluminium geht! **Dazu brauchst du nur ein ausreichend großes Stück Alufolie und ein Handy oder Schnurlostelefon. Dieses packst du wie ein Bonbon in die Alufolie ein.** Achte darauf, dass es möglichst fest eingewickelt ist. Dafür verwirbele die Enden sehr gut und drücke sie fest zusammen. Nun brauchst du nur noch ein zweites Telefon, mit dem du das eingewickelte Mobiltelefon anrufst. Wenn du die Alufolie wirklich gut verschlossen hast (ohne Ritzen und Löcher), sollte das eingepackte Mobiltelefon keinen Empfang mehr haben und nicht mehr klingeln. Hat es geklappt? Wie groß muss das Loch sein, damit es wieder klingelt?



▶ Wissenswert

Warum die Stadt kühler wird, wenn Bäume schwitzen...

In unseren Städten ist es im Durchschnitt bis zu zehn Grad wärmer als in einer Umgebung, wo Wald und Wiesen vorherrschen. Häuserschluchten, Straßen und Plätze heizen sich im Sommer stark auf, denn Beton, Asphalt, Ziegel und Steine speichern Sonnenwärme besonders gut. Damit steigt unter anderem der Energieverbrauch durch elektrische Klimaanlage und die Gesundheit der Bewohner leidet. Vor allem für alte oder kranke Menschen ist diese Sommerhitze eine echte Bedrohung.



Bäume helfen den Städten als natürliche Klimaanlage: Sie kühlen den Asphalt unter ihren Kronen und auch die Luft deutlich ab. Das geschieht durch die Photosynthese: Pflanzen nutzen Licht, Wasser und Kohlendioxid (das

ist ein Treibhausgas und seine hohe Konzentration in der Atmosphäre lässt die Temperaturen auf der Erde steigen) und machen daraus den für uns lebenswichtigen Sauerstoff. Ein großer Baum verdunstet bis zu 600 Liter Wasser am Tag. Deshalb ist es im Schatten unter einem Baum auch kühler als unter einem Sonnenschirm. Wenn es in diesem Sommer wieder so heiß wird, spendet doch den Bäumen vor eurer Haustür ein wenig Wasser. Das tut uns allen gut.

▶ RätseLecke: Teekesselchen

Welches Wort mit doppelter Bedeutung wird gesucht?

Ich habe Federn, große Augen, lebe im Wald und fresse Mäuse.

Ich klebe alles zusammen!



urlU :gnu2öJ

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



NISTHILFEN FÜR INSEKTEN UND VÖGEL

Es gibt ein neues Insektenhotel in der Lankwitzer Wohnanlage Mudrastraße 10



Neues Insektenhotel



Seit vielen Jahren engagiert sich die **bbg** für den Natur- und Artenschutz in den Wohnanlagen. Es werden Bienenboxen aufgestellt, eine Vielfalt an Bäumen, Sträuchern und Stauden gepflanzt und bei Fassaden-/Dacherneuerungen vorhandene Brutplätze geschützt oder durch neue Nistkästen ersetzt.

Ein Herz für Tiere haben auch die **bbg**-Mitglieder und unterstützen dies mit eigenen Projekten, wie z. B. Mitgliedervertreterin Frau Tornow, die vorschlug, ein Insektenhotel aufzustellen.

Interessant ist, dass die Insekten gar nicht wissen, wie schwierig es im Moment für Menschen ist, ein Hotel zu buchen. Für die

Bienen kein Problem. Es geht nur darum, sich eines zu suchen und einzuziehen und zwar solange sie wollen. Natürlich kostenfrei. Für den Erbauer eines Insektenhotels sieht die Sache schon ganz anders aus. Es ist schon Vorwissen und Geschick nötig. Es ist z. B. nicht egal, wo das Insektenhotel aufgestellt wird. Und was ist mit den Bauteilen und den Materialien? Das ist alles andere als egal. Eine Biene wird das Hotel nicht buchen, wenn sie sich verletzen würde. Die richtige Holzart muss her. Wenn nun das Holz zu faserig ist, würde sie sich die Flügel verletzen. Schließlich geht sie vorwärts hinein und rückwärts wieder hinaus. So ein Insektenhotel würde von der Biene keinen einzigen Stern bekommen, wenn sie sich

nicht wohlfühlen würde. Sie würde sich ein anderes suchen. Das möchte der Erbauer sicher nicht. Ein Dreisternehotel ist das Minimum an Luxus. Das ist bestimmt gelungen. Also herzlich willkommen. Ihr Insekten seid soviel wichtiger für uns, als ihr es jemals wissen werdet.

Das Projekt und der Artikel wurden realisiert von der Initiatorin, Nachbarn und fleißigen Helfern. Danke an alle!

Wenn auch Sie das genossenschaftliche Leben in Ihrer Wohnanlage mitgestalten wollen, freuen wir uns sehr, Ihre Idee kennenzulernen. **Bitte per Mail an heidi.gaede@bbg-eg.de**

BBG BIENEN ■■■

NEUER BIENEN-FLÜSTERERER



Alles in Bewegung trifft nicht nur auf unsere aktiven Bienen zu, auch bei unserem Imkerteam von Stadtbienen e. V. hat sich ein Wechsel ergeben und ab sofort betreut Eberhard die Bienenboxen im Blumenviertel und in der Zentrale, Pacelliallee.

Seine Leidenschaft zu den Bienen entwickelte Eberhard als Kleingartenbesitzer vor über zehn Jahren. Nach einer Einführung und vielen Tipps eines Imkervereins stellte er die ersten Bienenbeuten in seinem Garten auf, was zu rasant wachsenden Obsternten und üppigerer Blumenpracht in

der ganzen Gartenkolonie führte. Hier bei der **bbg** kann er nun seine Erfahrungen voll einbringen und nach einer ersten Sichtung, erfolgte bereits ein Bienenumzug in die neuen, besser belüfteten Beuten.

In den kommenden Wochen wird er einmal wöchentlich nach dem Rechten schauen und freut sich, wenn auch die Anwohner mit Blumen- oder Kräuterpflanzen den „Heißhunger“ der Bienen stillen. Wasserschalen sind ebenfalls beliebt, aber bitte immer frisch halten, dann schauen die Bienen auch gerne bei Ihnen vorbei.



Eberhard

GROSSES JUBILÄUM IM ILSENHOF

Anneliese G. feiert 90. Geburtstag

Hoch soll sie leben – so klang es Mitte Mai im Ilsehof in Neukölln, als sich Nachbarn und Bekannte zum gemeinsamen Geburtstagsständchen vor dem Balkon der Jubilarin trafen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnten die Glückwünsche zum 90. Geburtstag von Anneliese G. zwar nicht persönlich überbracht werden, aber die Überraschung war gelungen und die Freude groß.

Auch die **bbg** ehrte diese ganz besondere Anwohnerin und ehemalige **bbg**-Vertreterin mit einem großen Blumenstrauß. Vorstand Jörg Wollenberg, der Anneliese G. seit Jahrzehnten kennt, gratulierte von ganzem Herzen und wünschte telefonisch alles Gute.

Zeitzeugin, Kiezexpertin und längste Anwohnerin im Ilsehof

Im Körnerkiez ist Anneliese G. bekannt und als Zeitzeugin oft gefragt. 1930 im Ilsehof 10 zur Welt gekommen, wohnt sie bis heute in der Siedlung und erlebte die Veränderungen und Entwicklungen des Kiezes. Historische Aufnahmen an einer der Tordurchfahrten zum Ilsehof dokumentieren das Zeitgeschehen – eines davon zeigt sie als 7-jährige inmitten vieler Nachbarkinder.



Gemeinschaft wurde damals schon großgeschrieben, was auch ganz besonders Margareta Spettmann zu verdanken ist, die im Ilsehof 4 lebte. Zunächst als Anwohnerin und später als Vorstandsmitglied der **bbg** leistete Frau Spettmann in den Nachkriegszeit einen wesentlichen Beitrag zum genossenschaftlichen Neuanfang.

Auch Anneliese G. zog es in ein sozialpädagogisches Umfeld. Nachdem sie ihr Anglistik- und Geschichtsstudium an der FU erfolgreich absolviert hatte, unterrichtete sie jahrzehntelang an einem Gymnasium in Reinickendorf. Ihr Interesse am Weltgeschehen ist ungebrochen, mit wachem Verstand beobachtet sie die Entwicklungen, kennt

die MeToo-Debatte und zuletzt Corona-Partys. „Unsere Gesellschaft ist egoistischer geworden“ stellt sie fest und wünscht sich mehr Rücksichtnahme insbesondere auf ältere Menschen, die z. B. Fahrradfahrern auf Bürgersteigen nicht einfach ausweichen können.

Über die Hilfe und Unterstützung aus dem Umfeld in den letzten Wochen, freut sich Anneliese G. daher umso mehr und das musikalische Ständchen traf genau ihren Geschmack.

Hoch soll sie leben und lange unsere Gemeinschaft weiter bereichern.

AUFRUF ■■■

Liebe Mitglieder und Mieter, wir, das Redaktionsteam von **bbg intern** und der Website, wollen immer auch Themen aufnehmen, die Sie interessieren oder für wichtig erachten.

Für Anregungen und Anmerkungen sind wir genauso dankbar, wie für Lob oder Kritik. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie uns eine Mail an miriam.barz@bbg-eg.de schicken oder per Post Ihr Wunschthema mitteilen.

Ihre Meinung ist uns wichtig!



Attila Kassa

Liebe bbg'ler,
als neuer Mitarbeiter in der IT-Abteilung möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Attila Kassa, ich bin 32 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Ungarn. Mit dem Arbeitsbeginn Ende Mai bei der **bbg** startete ich eine neue Reise und Periode meines beruflichen Lebens. Als IT-Anwendungsbetreuer sind meine Tätigkeitsschwerpunkte die Modernisierung durch Digitalisierung und die Migration des Office365-Projektes.

In den letzten 12 Jahren habe ich externe Benutzer an IT Shared Service Desks unterstützt. Am Anfang war es meine Aufgabe, Anrufe anzunehmen, zu priorisieren und aufzuzeichnen. Nachdem ich nach Budapest gezogen war, arbeitete ich weiter im IT-Bereich. Dank meines Fachwissens betreute ich komplexere Themen der IT-Technik, unterstützte Mitarbeiter bei technischen Fragen und Störungen, optimierte die Dokumentationserstellung von IT-Prozessen und des Qualitätsmanagements und organisierte Meetings und Schulungen.

Als ein mitteleuropäischer Junge werde ich der **bbg**, als mein erster deutscher Arbeitgeber, immer dankbar sein. Die **bbg** gibt mir die Möglichkeit, meine organisatorischen und technischen Fähigkeiten in einem neuen soziologischen sowie kulturellen Umfeld zu beweisen und zu verbessern.

Attila Kassa, IT-Anwendungsbetreuer

ERHÖHTES WOHNUNGSGELD SEIT JANUAR 2020 Wohnungsgeldstärkungsgesetz auch in Berlin gültig

Mit Hilfe des Wohnungsgelds sollen Mieten bezahlt werden können, die im Verhältnis zum Einkommen aus Löhnen/Gehältern oder Renten zu hoch sind. Wohnungsgeld wird deshalb in der Bundesrepublik Deutschland seit 1965 gezahlt und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. So steht es im § 1, Absatz 1 des Wohnungsgeldgesetzes. Das Wohnungsgeld wird aus Steuern finanziert, die Bund und Länder einnehmen. Der Wohnungsgeldaufwand liegt bei 1,3 Milliarden € jährlich.

Die gesetzlichen Regelungen zum Wohnungsgeld wurden ab 1. Januar 2020 geändert, so dass auch in Berlin mehr Menschen anspruchsberechtigt sind. Wohnungsgeldanträge, die im Jahr 2019 noch abgelehnt wurden, haben nach den neuen Berechnungsmaßstäben wieder eine Chance auf Bewilligung.

Die Beantragung von Wohnungsgeld ist im Vergleich zur Beantragung anderer Sozialleistungen relativ unbürokratisch. Im Wesentlichen reicht es aus, den aktuellen Mietvertrag und die derzeitigen Einkommensnachweise vorzulegen. Ein eventuell vorhandenes Vermögen von 30.000 € bei Alleinlebenden und 60.000 € bei Eheleuten stellt auch kein Hindernis dar.

Wer hat Anspruch auf Wohnungsgeld?

Grundsätzlich können Mieter von Wohnungen und Zimmern Wohnungsgeld erhalten. Zuschussberechtigt sind Personen innerhalb bestimmter Einkommensgruppen, die keine anderweitigen Transferleistungen erhalten. Ausgenommen sind demnach Bezieher von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung sowie Auszubildende in der ersten Berufsausbildung.

Wovon hängt die Höhe des Wohnungsgeldes ab?

Ob jemand Anspruch auf Wohnungsgeld hat und wenn ja, in welcher Höhe, hängt davon ab, wie viele Personen im Haushalt leben, wie hoch das Gesamteinkommen ist sowie von der Höhe der Mietbelastung. Dabei spielt auch das örtliche Mietniveau eine Rolle.

Wohnungsgeldempfänger können das Bildungspaket des Staates für ihre Kinder in Anspruch nehmen. Das Bildungspaket beinhaltet Zuschüsse bei Schulausflügen, Klassenfahrten, fürs Mittagessen in Schule, Hort oder Kita sowie für Schulmaterialien, Nachhilfestunden, Schwimm- oder Sprachkurse. Dabei muss in vielen Fällen lediglich der berlinpass-BuT (Bildung und Teilhabe) beantragt werden, der in Schule, Kita oder zur Vergünstigung des Schülertickets bei der BVG vorgelegt werden muss. Der Aufwand für die Beantragung ist überschaubar.

Klaus Nolden, teamwohnbalance

teamwohnbalance

soziale Dienste rund ums Wohnen

Für Mitglieder der **bbg** Berliner Baugenossenschaft eG besteht die Möglichkeit der kostenlosen, telefonischen Beratung bei teamwohnbalance – soziale Dienste rund ums Wohnen.

Über die Hotline 66 92 28 35 erhalten Mitglieder täglich, außer sonntags, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr Informationen zum persönlichen Wohnungsgeldanspruch inklusive einer Schnellberechnung durch den Sozialarbeiter.



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern der Monate April, Mai und Juni 2020.

CORONA STELLT ALLES AUF DEN KOPF

„Freunde alter Menschen“ disponiert um

Die Corona-Pandemie betrifft jeden, doch gerade unsere Alten Freunde des Vereins „FAM – Freunde alter Menschen“ bereiten uns zu diesen turbulenten Zeiten umso mehr Sorgen. Aufgrund der aktuellen Situation sind seit Wochen die direkten Begegnungen zwischen unseren Alten Freunden und Freiwilligen nicht mehr möglich – das betrifft unter anderem unsere Besuchspartnerschaften und Veranstaltungen.

Unser Ziel, gegen Einsamkeit und Isolation alter Menschen in unserer Gesellschaft zu kämpfen, wird nunmehr in dieser Krisenzeit auf die Probe gestellt. Da jede Form von Kommunikation wichtig ist, findet unser Verein verschiedene kreative Ideen, um damit Nähe zu schaffen und dabei körperlichen Abstand zu halten.

Briefe und Postkarten bereiten auch Freude

Alle 14 Tage schreiben wir an unsere Alten Freunde Mut-Mach-Briefe oder handgeschriebene Postkarten. Es sind gesammelte Kochrezepte, Gedichte, Geschichten und Bilder von unseren Freiwilligen und auch Alten Freunden, die sich so untereinander damit Mut machen wollen. Einige lesen die Briefe auch Bekannten am Telefon vor, um die positiven Erfahrungen mit ihnen zu teilen.

„Ich freue mich immer, wenn ich von Ihnen Post bekomme, das ist eine nette Abwechslung in diesen Tagen.“ Irmgard (94)

„Auch die derzeitigen Briefe von FAM e.V. kommen sehr gut an, so sagte mir es ‚meine‘ alte Dame, sie geht gerade besonders gern zum Briefkasten...“, so die Rückmeldung von Anke, eine unserer Freiwilligen.

Diese Mühe wird sehr dankbar von unseren Alten Freunden aufgenommen. Die Empfänger freuen sich sehr und bedanken sich für die Mühe. Wenn man sich schon nicht regelmäßig treffen kann, dann sollte man doch voneinander hören.

Fast alle älteren Menschen haben ein Telefon. Deswegen nutzen wir dieses Medium nicht nur um Besuche zu arrangieren, sondern starten auch jeden Wochentag eine Telefonkette. Als Gesprächseinstieg werden von uns Mut-Mach-Gedanken, in Form von anregenden Fragen, tiefgründigen und lustigen Zitaten oder Witze erzählt. Die Alten



Freunde rufen sich danach untereinander an, geben die Gedanken weiter und meist entsteht daraus ein anregendes Telefonat, was so die älteren Menschen näher zusammenbringt.

„Durch das Aufschreiben der Mut-Mach-Gedanken bleibe ich fit und führe täglich, meist lange und anregende Gespräche.“ Helga

Unsere Freiwilligen, die ihre Alten Freunde zurzeit nicht besuchen können, rufen daher in einem bestimmten Rhythmus an, der oft schon mit Ungeduld erwartet wird. Die Gespräche handeln über lange zurückliegende Erlebnisse oder über ganz aktuelle Sorgen, Hoffnungen, Ängste und Wünsche.

„Ihr Anruf ist eine Kraftquelle für mich und ein Sonnenstrahl in meinem Leben.“ Uta (79)

Unterstützung beim Einkauf

In dieser Krisenzeit vermitteln wir unter anderem auch Einkaufshilfen, um diese gefährdete Altersgruppe besser zu schützen. Für viele ältere Menschen ist es ungewohnt, Hilfe für Tätigkeiten in Anspruch zu nehmen, die sie vor Monaten noch risikolos und eigenständig bewerkstelligt haben. Doch gerade in der aktuellen Zeit ist es wichtig, dass diese Hilfe angeboten wird, denn nur gemeinsam kommen wir leichter durch diese Krise.

Süßes geht immer

Mit Liebe zu backen ist Nahrung für die Seele. Und somit konnten wir mit selbst

gebackenen Zitronentörtchen und einem lieben Brief dazu, unsere Alten Freunde beglücken. Die Törtchen wurden im Treppenhaus oder über den Balkon übergeben und meist entstand dabei noch ein zwar kurzes, aber schönes Gespräch. Die Freude über diese „süße Geste“ war sehr groß.

Alte Freunde dürfen nicht allein gelassen werden

Auch wenn Schritt für Schritt immer mehr Lockerungen auf uns zukommen und sich für viele jüngere Menschen der Alltag normalisiert, stellt sich die Situation für die meisten älteren Menschen anders da. Sie gehören weiterhin zur Risikogruppe und müssen sich auf eine viel längere Zeit der freiwilligen Isolation einstellen. Deswegen ist es unserem Verein besonders wichtig, intensiven Kontakt zu halten, Mut zu spenden und Hilfen zu vermitteln, damit unsere Alten Freunde nicht in Vergessenheit geraten.



Freunde alter Menschen e.V.
les petits frères des Pauvres

Christl Schwarz | Mariendorf
Kurfürstenstraße 45
12105 Berlin-Mariendorf
Tel.: 32 59 19 80 | cschwarz@famev.de

Felicitas Redel | Reinickendorf
Scharnweberstraße 53
13405 Berlin-Reinickendorf
Tel.: 67 96 53 73 | fredel@famev.de

EINLADUNG ZUM GEPLANTEN MITGLIEDERKONZERT 2020

Liebe Mitglieder, wir laden Sie herzlich ein zu unserem geplanten Mitgliederkonzert der Genossenschaften am 4. Oktober 2020, 11 Uhr, in der Philharmonie Berlin, Großer Saal. Die bbg stellt dazu Freikarten (zwei Karten pro Person) zur Verfügung.

„Das große Filmkonzert“

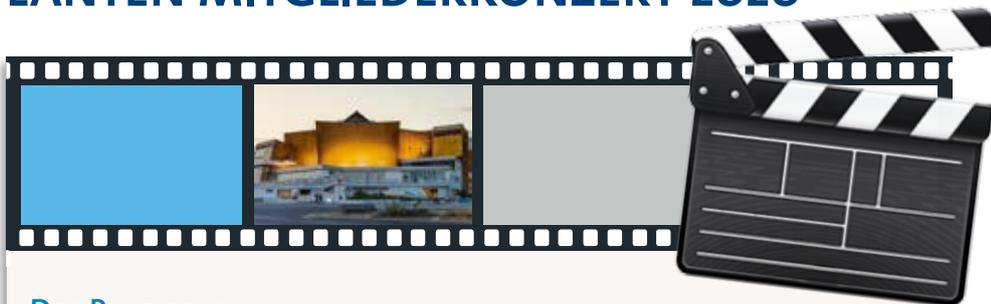
Was wären die großen Kinoklassiker ohne die musikalischen Meisterwerke der Klassik? Manchmal begegnen sie uns als ironischer Kommentar, wie das graziöse Boccherini-Menuett in der schwarzen Komödie „Ladykillers“ mit Sir Alec Guinness. Manchmal spiegeln sie anspielungsreich das Geschehen, wie die schwelgerische Archaik von Mascagnis „Cavalleria rusticana“ im dritten Teil des großen Mafia-Epos’ „Der Pate“.

Zahlreiche Filmmusiken wurden gar selbst zu ernst zu nehmenden Klassikern auf den Konzertpodien. Komponisten wie Nino Rota, John Williams („Star Wars“), Bernard Hermann („Psycho“) und Ennio Morricone („Spiel mir das Lied vom Tod“) wussten stets das große Gefühl mit hohem künstlerischem Anspruch zu verbinden.

So erhalten Sie Freikarten

Kartenwünsche mit Angabe des Namens und der Adresse bitte **bis 14. August** per Mail an: veranstaltungen@bbg-eg.de oder per Post an bbg, Pacelliallee 3, 14195 Berlin.

Da uns nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung steht, werden wir die Karten verlosen. Die Eintrittskarten werden Ihnen nach der Verlosung postalisch zugesandt. **Und bitte:** Bestellen Sie die Karten nur dann, wenn Sie an diesem Event tat-



Das Programm:

Deutsches Kammerorchester Berlin
Gabriel Adorján: Violine & Leitung
Sabin Tambrea: Moderation (bekannt aus Babylon Berlin und Ku'damm)

- Monty Norman:** „James Bond“-Thema
- Luigi Boccherini:** „Menuett“, 3. Satz aus dem Streichquintett E-Dur, op. 11/5
- Ennio Morricone:** Titel-Thema aus „Spiel mir das Lied vom Tod“
- Wojciech Kilar:** „Dracula“-Suite
- Nino Rota:** „Speak softly, love“ aus „Der Pate“ und Concerto for strings
- Toru Takemitsu:** Three Film Scores
- Pietro Mascagni:** „Intermezzo sinfonico“ aus „Cavalleria rusticana“
- Carlos Gardel:** „Por una Cabeza“
- Bernard Herrmann:** „Psycho“-Suite
- John Williams:** Hedwigs-Thema aus „Harry Potter“; Thema aus „Schindlers Liste“ und „Star Wars“ (Arrangement für Streichquartett)

sächlich teilnehmen und die Plätze nutzen werden. Bitte nicht verfallen lassen – die Karten haben einen Preis, der von der bbg getragen wird. Echte Interessenten werden es Ihnen danken!

Wir bitten um Verständnis, dass wir zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe der „bbg-intern“ noch keine Information

darüber haben, ob das geplante Mitgliederkonzert 2020 auch tatsächlich stattfinden wird oder infolge der Entwicklungen der Corona-Pandemie abgesagt werden muss.

Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Website www.bbg-eg.de oder bei Frau Eiling, Tel.: 83 00 02-51.

ONLINE-TIPP ■■■



Online-Zauberkurse für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Zaubern macht nicht nur Freude und bringt Menschen zum Staunen, sondern fördert auch die Konzentration und Kreativität der Kinder. Es werden Feinmotorik und Fingerfertigkeit, sowie das Selbstbewusstsein der Kinder geschult und durch das Erlernen von Zauberkunststücken gestärkt.

Weitere Infos zu den Kursen unter: www.zauberlounge.de.
 Wer Interesse hat: Bitte eine E-Mail an mail@jan-dober.de



Jan Dober
 ZAUBERKÜNSTLER & GESCHICHTENERZÄHLER



Sommerrätsel

Der Name unseres gesuchten Begriffes klingt nach Hollywood, Sommer, Sonne und Palmen, glitzernden Wasserspritzern auf gebräunter Haut, einem Hauch von Luxus und Freiheit. Er signalisiert Entspannung, Erfrischung, Wellness, Spaß und Lebensfreude.

Stars und Sternchen gingen mit dem Statussymbol eine symbiotische Beziehung ein.

Ein berühmter Film trägt seinen Namen.

Er ist keine Erfindung der Neuzeit – es gab ihn schon in der bronzezeitlichen Induskultur und später bei den alten Griechen und Römern.

Er wird privat oder öffentlich genutzt – Outdoor oder Indoor, sogar auf Dachterrassen. Er kann rund, oval, eckig, herzförmig, nierenförmig sein, kann klein, groß oder eine Landschaft mit Inseln sein, teuer oder preiswerter, auch für den kleinen Geldbeutel, aus verschiedensten Materialien wie Beton, Plastik, Kacheln, Edelstahl oder Glas gefertigt, weckt er in jedem Fall unsere Sehnsucht – besonders an heißen Tagen.

Und wenn wir ihn nicht nutzen können, macht uns vielleicht auch ein gleichnamiger Cocktail glücklich.

Welchen Begriff, der seit jeher eine Faszination auf uns ausübt, suchen wir?

Die Auflösung finden Sie in der nächsten **bbg** intern.

Haben Sie die Lösung erraten? Dann schicken Sie uns eine Postkarte, Kennwort: „Sommerrätsel“ Heft 95 oder senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff „Sommerrätsel“ Heft 95 an Ingrid.Eiling@bbg-eG.de.

Es gibt 3 Büchergutscheine zu gewinnen. **Einsendeschluss ist der 14. August 2020.**

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und stimmen einer Veröffentlichung ihres Namens in der nächsten **bbg** intern zu. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der **bbg** und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Auflösung unseres Rätsels in der Ausgabe Nr. 94: **Maikäfer**

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner der Büchergutscheine:

1. Platz: Herr Neumann
2. Platz: Frau Löffler
3. Platz: Frau Luckow



Neue Termine „Lichtenberger Opernkreis“

Unterstützt vom „Margareta-Spettmann-Verein e. V.“

15. August 2020

„Matilde di Shabran“ („Mathilde von Shabran“), Melodramma giocoso in zwei Akten (1821) von Gioachino Rossini

26. September 2020

„Idomeneo“ („Idomeneus“), Drama per musica in drei Akten (1781) von Wolfgang Amadé Mozart

24. Oktober 2020

„La damnation de Faust“ („Fausts Verdammung“), Dramatische Legende in vier Teilen (1846) von Hector Berlioz

Die Veranstaltungen mit Klaus-Jürgen Böhme finden jeweils von 14:30 – 17 Uhr im „bbg-scheffel-treff“ statt: Scheffelstr. 14, 10367 Berlin. Anmeldung bei Herrn Böhme, 51 05 10 39 (Anrufbeantworter)

SOMMERREZEPT ■■■

Cocktail-Rezept*

Zutaten

- 4 cl weißer Rum
- 2 cl Wodka
- 1 cl Blue Curaçao
- 6 cl Ananassaft
- 2 cl Kokosnusscreme
- 1 cl Sahne
- 4 EL Crushed Ice



Alle Zutaten bis auf Blue Curaçao mit etwas Crushed Ice im Elektromixer aufmischen. Mit Crushed Ice in ein Ballonglas oder eine Cocktailschale abseihen. Blue Curaçao vorsichtig ins Glas laufen lassen. Mit tropischen Früchten dekorieren. Cheers!

* Den Namen dieses Cocktails verraten wir Ihnen mit der Rätselaufklärung in der kommenden Ausgabe.

Vorschau **bbg** intern, Ausgabe 96
Redaktionsschluss: 4. September

■ Auftakt für neue Azubis + Ausbilderin ■ Hochbeet-Paten berichten



IMPRESSUM

Das **bbg**-Newsmagazin ist eine Publikation der **bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT eG**, Pacelliallee 3, 14195 Berlin. Redaktion und Fotos: **bbg eG** | Gestaltung und Satz: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Papier: Condat matt Périgord FSC® mix 115 g | Auflage: 10.500 Ex. | Erscheint vierteljährlich

Leserbriefe, egal, ob Anregungen, Lob oder Kritik, sind sehr willkommen. Schreiben Sie oder rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail:

bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT eG
Pacelliallee 3, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 00 02-16/-20 · Fax: -13
E-Mail: post@bbg-eG.de · www.bbg-eG.de

HINWEIS: Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln bleiben die Gemeinschaftsräume bis auf Weiteres geschlossen und es finden keine Kurse statt. Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.bbg-eg.de oder telefonisch bei Frau Eiling.

BUCKOW GEMEINSCHAFTSRAUM SPIELNEST, neben Ortolanweg 20, 12359 Berlin

MO	18:30 – 19:30 UHR	QIGONG	*	Herr Baerwald, Tel.: 030 / 305 75 93
1. DI IM MONAT	15:00 – 18:00 UHR	ERZÄHLCAFE		Herr Hufnagel, Tel.: 0178 / 170 95 92
3. DI IM MONAT	15:00 – 18:00 UHR	SPIELNACHMITTAG		Herr Hufnagel, Tel.: 0178 / 170 95 92
DO	11:00 – 12:15 UHR	YOGA AUF DEM STUHL	*	Frau Weber, Tel.: 030 / 621 68 15
1. DO IM MONAT	19:00 UHR	SKATABEND WIR SUCHEN NEUE MITSPIELER!		Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51
2. + 4. DO IM MONAT	15:00 – 18:00 UHR	HANDARBEITEN		Frau Kahnt, Tel.: 030 / 681 59 98

BUCKOW GEMEINSCHAFTSRAUM TREFFPUNKT, neben Ortolanweg 2, 12359 Berlin

MO	19:30 – 22:00 UHR	FOTOGROPPE ORTOKLICK		Herr Schubel, Tel.: 030 / 663 75 99 E-Mail: kontakt@ortoklick.de
----	-------------------	----------------------	--	---

LANKWITZ GEMEINSCHAFTSRAUM, Mudrastraße 32, 12249 Berlin

MO	10:00 – 13:30 UHR	MALEN UND ZEICHNEN KANN JEDER MENSCH	*	Frau Kessel, Tel.: 030 / 76 67 72 08
1. + 3. DI IM MONAT	17:00 – 19:00 UHR	COMPUTERKURS	*	Herr Herzberg, Tel.: 030 / 68 80 94 97
MI	14:00 – 17:00 UHR	SPIELNACHMITTAG		Frau Graebert, Tel.: 030 / 63 42 88 05
DO	10:00 – 13:00 UHR	MITEINANDER LEBEN UND DEN ALLTAG BEWÄLTIGEN – LESEN UND DISKUTIEREN		Frau Graebert, Tel.: 030 / 63 42 88 05
DO (AB 29.10.2020)	13:30 - 14:30 UHR	RÜCKEN-YOGA	*	Frau Tamarkina, Tel.: 0157 / 74 96 32 06
FR	10:00 – 13:00 UHR	ACRYLMALEREI UND MEHR	*	Frau Glöckner, Tel.: 030 / 79 78 59 88

LICHTENBERG BBG-SCHEFFELTREFF, Scheffelstraße 14, 10367 Berlin

		NUTZUNG DES GEMEINSCHAFTSRAUMES FÜR BBG-MITGLIEDER		Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51
JEDEN 4. MO	14:30 - 16:00 UHR	NEU! GEHIRNJOGGING (NACH ANMELDUNG)		Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51
DI	11:30 – 12:30 UHR	QIGONG PRÄVENTIONSKURS WIR SUCHEN NEUE TEILNEHMER!	*	Frau Adam, Tel.: 030 / 99 00 26 61 und 0177 / 680 31 22
MI	10:00 – 12:30 UHR	MALZIRKEL „ZEIT FÜR FARBEN – ZEIT FÜR PHANTASIE“		Frau Quevedo, Tel.: 030 / 972 46 83
MI	14:00 – 16:00 UHR	KREATIVE HÄNDE – HANDARBEITEN		Frau Kersten, Tel.: 030 / 55 15 33 20
SA 15.08., 26.09., 24.10. UNTER VORBEHALT!	14:30 – 16:30 UHR	LICHTENBERGER OPERNKREIS	*	Herr Böhme, Tel.: 030 / 51 05 10 39 (AB) Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51

MARIENDORF FREIZEITHALLE, Kurfürstenstraße 46 (Eingang über Kochstraße), 12105 Berlin

MO	18:30 – 19:30 UHR	LINE DANCE FÜR ANFÄNGER		Frau Bitterling, Tel.: 030 / 703 22 20
MO	19:30 – 21:00 UHR	LINE DANCE FÜR FORTGESCHRITTENE		Frau Bitterling, Tel.: 030 / 703 22 20
DI	18:00 – 21:00 UHR	TISCHTENNIS FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN		Herr Schlegel, E-Mail: siegbert-schlegel@t-online.de
MI	18:00 – 18:55 UHR	DRUMS ALIVE (POWERTRAINING)	*	Frau Hinz, Tel.: 030 / 211 25 42 E-Mail: heike.johanna@web.de
MI	19:00 – 19:55 UHR	MEDICAL MOVE (GYMNASTIK)	*	Frau Hinz, Tel.: 030 / 211 25 42 E-Mail: heike.johanna@web.de
FR	16:00 – 18:00 UHR	BASKETBALL FÜR JUGENDLICHE (12 - 18 JAHRE) WIR SUCHEN NEUE TEILNEHMER!		Herr Evans, Tel.: 0173 / 937 21 27 E-Mail: de52@icloud.com
FR	18:00 – 21:00 UHR	SHOW-TANZ-TRAINING		Frau Neiß, Tel.: 0178 / 870 47 62

MARIENDORF GEMEINSCHAFTSRAUM MACHON-ECK, Kurfürstenstraße 67, 12105 Berlin

MO	10:00 – 12:00 UHR	STRICKEN MIT MARLIES	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
MO	14:00 – 18:00 UHR	KREATIV-CLUB (NUR NACH ANMELDUNG)	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
1. DI IM QUARTAL	16:00 – 18:00 UHR	NEU! SELBER MACHEN!	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
2. DI IM MONAT	10:00 – 11:30 UHR	FRÜHSTÜCKSTREFF	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
3. DI IM MONAT	15:00 – 18:00 UHR	MÄDELSTREFF + SPIELENACHMITTAG	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
4. DI IM MONAT	15:00 – 16:30 UHR	GEHIRNJOGGING	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
DO	11:00 – 13:00 UHR	COMPUTERKURS FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN	* Herr Trzebinski, Tel.: 030 / 74 92 32 39 oder 0176 / 43 98 46 34

MARIENDORF GEMEINSCHAFTSRAUM, Äneasstraße 17-19 und Werkstatt Dirschelweg 1, 12109 Berlin

MO	18:00 – 19:00 UHR	ZUMBA MIT RAFAELA	* Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51
DI	17:30 – 18:30 UHR	QIGONG	* Herr Baerwald, Tel.: 030 / 305 75 93
MI	18:30 – 20:00 UHR	TANZKURS GESELLSCHAFTSTANZ	* Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
1. DO IM MONAT	15:00 – 17:00 UHR	bbg HOF-CAFÉ	Frau Mertens, Tel.: 0176 / 63 06 33 03
1. + 3. DO IM MONAT	16:00 – 20:00 UHR	REPARATURCAFE (DIRSCHELWEG 1)	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
2. DO IM MONAT	17:30 UHR	SKATABEND	Herr Lorenz, Tel.: 0173 / 375 86 15
3. DO IM MONAT	15:00 – 16:30 UHR	GEHIRNJOGGING	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
4. DO IM MONAT	17:00 – 21:00 UHR	JA-TREFF (JUNG & ALT)	Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33
SO	15:00 – 16:30 UHR 17:00 – 18:30 UHR	TANZKURS GESELLSCHAFTSTANZ (STANDARDTANZ)	* Frau Strey, Tel.: 030 / 70 07 40 33

NEUKÖLLN GEMEINSCHAFTSRAUM PFERDESTALL, Jonasstraße 25, 12053 Berlin

LETZTER DI IM MONAT	15:00 – 17:30 UHR	MIETER-TREFF	Frau Mortan, Tel.: 0163 / 139 48 32
MI	16:00 – 18:00 UHR	COMPUTERKURS	Herr Herzberg, Tel.: 030 / 68 80 94 97
JEDEN 2. DO	15:00 – 17:00 UHR	NEU: HINTERBLIEBENEN-TREFF: DAS LEBEN GEHT WEITER	Frau Krummel, Tel.: 030 / 56 82 46 45 Anmeldung erforderlich!

REINICKENDORF GEMEINSCHAFTSRAUM BBG-AUGUSTE-TREFF, Auguste-Viktoria-Allee 93 a, 13403 Berlin

JEDEN 2. UND 4. DO	15:00 – 17:00 UHR	KAFFEERUNDE	Frau Schulze, Tel.: 030 / 412 58 61
--------------------	-------------------	-------------	-------------------------------------

STEGLITZ GEMEINSCHAFTSRAUM DER GBST, Kniephofstraße 58, 12157 Berlin

MO	10:00 – 12:00 UHR	MALEREI	GBSt, Tel.: 030 / 79 08 01-0
MI	14:00 – 15:30 UHR	SINGEKREIS	Herr Lingk, Tel.: 030 / 855 98 30

WEDDING BÜRGERSAAL IM KARL-SCHRADER-HAUS, Malplaquetstraße 15, 13347 Berlin

		NUTZUNG DES GEMEINSCHAFTSRAUMES FÜR BBG-MITGLIEDER	Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51
DI (AB 8.09.2020)	18:30 – 19:45 UHR	NEU: QIGONG	Frau Treder, Tel.: 01577 / 170 44 64
LETZTER SA IM MONAT AUSNAHMEN MÖGLICH	15:00 UHR	ERZÄHLCAFÉ TRANSIT IM WEDDING LEITERIN: LISA SCHELL	* Frau Eiling, Tel.: 030 / 83 00 02 51 www.erzaehlcafe-berlin.de

ÜBERREGIONAL UND NUR NACH TELEFONISCHER ANMELDUNG

KOSTENLOSE EHRENAMTLICHE VERSICHERTENBERATUNG DER „DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BUND“	Nur nach Anmeldung Herr Mügge, Tel.: 030 / 363 36 38
--	---

bbg ZENTRALE
PACELLIALLEE 3, 14195 BERLINTEL.: 030 83 00 02 – 0
FAX: 030 83 00 02 – 13ALLE MITARBEITER SIND AUCH PER E-MAIL
FÜR SIE ERREICHBAR: Vorname.Name@bbg-eg.de**VORSTAND/SEKRETARIAT/EDV** | 83 00 02 –

Jörg Wollenberg	10
Jens Kahl	15
Mirjam Wika (Sekretariat, Personal)	10/20
Katja Marschner (Sekretariat, Personal)	16
Janett Marzian (Vorstandsassistenz, Controlling, Revision)	18
Miriam Barz (Marketing & PR)	35
Christian Bethmann (Systemadministrator)	26
Attila Kassa (Anwendungsbetreuer)	27

RECHNUNGSWESEN | 83 00 02 –

Norma Beckmann (Abteilungsleiterin)	31
Katrin Mudrick (Betriebskosten)	40
Kerstin Welle (Betriebskosten)	49
Angelika Friedrichs (Mietenbuchhaltung)	17
Angela Köberle (Mitgliederverwaltung)	21
Sabine Behrendt (Finanzbuchhaltung/ Mitgliederverwaltung)	46
Claudia Berger (Mietenbuchhaltung)	36
Petra Schendler (Finanzbuchhaltung)	45
Raika Arpinar (Finanzbuchhaltung)	47

FINANZIERUNG/KOSTENMANAGEMENT | 83 00 02 –

Heidi Gaede (Abteilungsleiterin)	24
Jörg Auräth (Betriebskostenmanagement)	48
Ingrid Eiling (Sozialmanagement)	51
Sabine Szymanski (Klagewesen)	23

TECHNISCHE ABTEILUNG | 83 00 02 –

Cornelia Kohl (Abteilungsleiterin)	59
Michael Arkenau (Projekte)	29
Verena Thormeyer (Projekte)	32
Carola Wendlandt (Teamassistenz)	43
Fax	44

WOHNUNGSVERWALTUNG | 83 00 02 –

Jens Vogel (Abteilungsleiter)	12
Susann Naumann (Teamassistenz)	52
Thomas Dietrich (Teamleiter Hauswarte)	54
Kirsten Rewolinski (Empfang/Zentrale/Gästewohnungen)	14

bbg SERVICEBÜROSPERSÖNLICHE SPRECHSTUNDEN:
MONTAG UND FREITAG VON 9 BIS 12 UHR
MITTWOCH VON 15 BIS 18 UHR
INDIVIDUELLE TERMINVEREINBARUNG MÖGLICH**ZENTRALE CHARLOTTENBURG, LANKWITZ, STEGLITZ, ZEHLENDORF**
PACELLIALLEE 3, 14195 BERLIN | 83 00 02 –

Mike Piatyszek (Verwaltung)	22
Ingelore Jerie (Verwaltung)	28
Volker Heber (Projekte)	50
Christina Eisold (Teamassistenz)	11
Fax	42

NORD-OST KAULSDORF, LICHTENBERG, PANKOW, WEISSENSEE
ATZPODIENSTRASSE 15, 10365 BERLIN | 83 00 02 –

Stephanie Dettmann (Verwaltung)	66
Vivian Hagen (Verwaltung, Elternzeitvertretung)	67
Daniel Gottwald (Technik)	68
Regina Steinke (Teamassistenz)	69
Fax	82

NORD-WEST REINICKENDORF, WEDDING
KARL-SCHRADER-HAUS, LIEBENWALDER STRASSE 36A,
13347 BERLIN | 83 00 02 –

Thomas Engler (Verwaltung)	62
René Affelt (Verwaltung)	63
Marc Ostrzinski (Technik)	64
Jacqueline Preuß (Teamassistenz)	65
Fax	81

SÜD-OST BUCKOW, NEUKÖLLN, RUDOW
ORTOLANWEG 34/36, 12359 BERLIN | 83 00 02 –

Vivien Hertel (Verwaltung)	71
Bitja Reblitz (Verwaltung)	74
Frank Linke (Technik)	72
Christine Welsch (Teamassistenz)	73
Fax	83

SÜD-WEST LICHTENRADE, MARIENDORF, TEMPELHOF
KURFÜRSTENSTRASSE 46, 12105 BERLIN | 83 00 02 –

Kathrin Raschke (Verwaltung)	76
Daniela Lipka (Verwaltung)	77
Beate Baschin (Technik)	78
Silke Paul (Teamassistenz)	79
Fax	84

CONCIERGE MACHON-ECK
KURFÜRSTENSTRASSE 67, 12105 BERLINBärbel Strey | 70 07 40 33 | Concierge.Machoneck@bbg-eG.de